



Profil  
und  
Tätigkeitsbericht 2011

Herausgeber:

Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie  
Universität St. Gallen  
Bodanstrasse 1  
9000 St. Gallen

Telefon: +41 71 224 2311  
Telefax: +41 71 224 2874  
E-Mail: sekretariat.fgn@unisg.ch

**[www.fgn.unisg.ch](http://www.fgn.unisg.ch)**

# Übersicht

## Das Profil der FGN-HSG

■ <b>Geschichte und Struktur</b>	3
Gründung	3
Direktionsmitglieder	3
Aufgaben	4
Organisation	4
■ <b>Die heutige Ausrichtung</b>	6
Lehre	7
Nachwuchsförderung	12
Grundlagenforschung	13

## Tätigkeitsbericht 2011

■ <b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	21
Leitung	21
Sekretariat	21
Assistentinnen, Assistenten und Projektmitarbeiter	21
Lehrbeauftragte	21
Emeritierte Direktionsmitglieder	21
Mutationen	22
Fördergesellschaft	22
■ <b>Prof. Dr. Manfred Gärtner</b>	23
■ <b>Prof. Dr. Stefan Bühler</b>	28
■ <b>Prof. Dr. Christian Keuschnigg</b>	31
■ <b>Prof. Dr. Martin Kolmar</b>	34
■ <b>Assistenzprofessoren</b>	41

# Das Profil der FGN-HSG

## ■ Geschichte und Struktur

<b>Gründung</b>	3
<b>Direktionsmitglieder</b>	3
<b>Aufgaben</b>	4
<b>Organisation</b>	4
Geschäftsleitender Ausschuss	4
Direktion	4
Fördergesellschaft	5
Gönnerkreis	5

## ■ Die heutige Ausrichtung

<b>Lehre</b>	7
Lehrbücher	7
Fachartikel	10
E-Learning	11
<b>Nachwuchsförderung</b>	12
Akademischer Bereich	12
Wirtschaft und Politik	12
<b>Grundlagenforschung</b>	13
Projekte	13
Publikationen	13
Walter-Adolf-Jöhr-Vorlesungen	15

## ■ Geschichte und Struktur

### ■ Gründung

Die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen (FGN-HSG) wurde im Jahre 1952 als sechstes wirtschaftswissenschaftliches und erstes volkswirtschaftliches Institut der damaligen Hochschule St. Gallen von den Professoren *Walter Adolf Jöhr*, *Theo Keller* und *Emil Küng* gegründet. Als zentrale Aufgabe wurde der Forschungsgemeinschaft in Artikel 1 der Gründungssatzung vorgegeben:

*Sie fördert die Grundlagenforschung im Gesamtgebiet der Nationalökonomie und behandelt die Probleme einer Synthese mit anderen Zweigen der Sozialwissenschaften.*

Schon die vielfältigen Aktivitäten der Gründerväter dokumentierten ein *breites Verständnis der Grundlagenforschung*, die sie nicht als Theoretisieren und Debattieren im Elfenbeinturm interpretierten, sondern als Anstösse für Politik, Wirtschaft und Lehre gebende bzw. von diesen Bereichen Impulse empfangende wissenschaftliche Tätigkeit.

### ■ Direktionsmitglieder

Mitglieder der Direktion der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie seit ihrer Gründung waren in der Reihenfolge ihres Eintritts:

<b>1952 – 1987</b>	Prof. Dr. Walter Adolf Jöhr	† 1987
<b>1952 – 1968</b>	Prof. Dr. Theo Keller	† 1980
<b>1952 – 1981</b>	Prof. Dr. Emil Küng	† 1992
<b>1956 – 1958</b>	Prof. Dr. Wilhelm Krelle	† 2004
<b>1967 – 1992</b>	Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger	emeritiert, Universität St. Gallen
<b>1973 – 1978</b>	Prof. Dr. Silvio Borner	emeritiert, Universität Basel
<b>1977 – 1991</b>	Prof. Dr. Bernd Schips	emeritiert, ETH Zürich
<b>1979 – 2003</b>	Prof. Dr. Norbert Reetz	emeritiert, Universität St. Gallen
<b>1981 – 2004</b>	Prof. Dr. Kurt Dopfer	emeritiert, Universität St. Gallen
<b>1981 – 1984</b>	Prof. Dr. Ernst Baltensperger	emeritiert, Universität Bern
<b>1986</b>	Prof. Dr. Manfred Gärtner	Universität St. Gallen
<b>1987 – 1990</b>	Prof. Dr. Robert Leu	Universität Bern
<b>1988 – 1991</b>	Prof. Dr. Franz Jaeger	emeritiert, Universität St. Gallen
<b>2011</b>	Prof. Dr. Christian Keuschnigg	Universität St. Gallen
<b>2011</b>	Prof. Dr. Martin Kolmar	Universität St. Gallen

## ■ Aufgaben

Die heutigen, im Kern gegenüber den Intentionen der Institutsgründer nur wenig veränderten Aufgaben der Forschungsgemeinschaft finden sich in ihrer *Satzung* vom 15. August 1990. Aus den die gelebte Praxis der Gründerväter nun explizit machenden Artikeln 1 und 2 ergibt sich insbesondere die Aufforderung zur

- Förderung der **Grundlagenforschung**
- Unterstützung der volkswirtschaftlichen **Lehre**
- Förderung und Unterstützung des wissenschaftlichen **Nachwuchses**.

## ■ Organisation

Die *Organe* der FGN-HSG sind gemäss der ab 13. September 2005 inkraft gesetzten neuen Satzung der **Geschäftsleitende Ausschuss** und die **Direktion**. Ideelle und finanzielle Unterstützung erfährt das Institut durch die am 10. Dezember 1993 in Zürich mit Sitz in St. Gallen gegründete **Gesellschaft zur Förderung der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Hochschule St. Gallen** und einen **Gönnerkreis**.

### Geschäftsleitender Ausschuss

Der Geschäftsleitende Ausschuss (ehemals Vorstand) ist das oberste Organ der FGN-HSG. Ihm obliegt die *strategische Führung* und die Überwachung der Tätigkeit des Instituts. Ihm gehören Dozierende der Universität St. Gallen und externe Vertreter aus Wissenschaft und Praxis an.

Mitglieder des Geschäftsleitenden Ausschusses waren zur Zeit der letzten Jahresversammlung des Instituts am 23. Mai 2008:

■ René Buholzer	Credit Suisse Group, Zürich
■ Dr. Henri B. Meier	
■ Prof. Ernst Mohr, Ph.D. (Vizepräsident)	Universität St.Gallen
■ Dr. Stephan Mumenthaler	Novartis International AG, Basel
■ Prof. Dr. Winfried Ruigrok	Universität St. Gallen
■ Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff (Präsident)	Wellershoff & Partners Ltd., Zürich
■ Kaspar E.A. Wenger	Holcim Schweiz, AG, Jona

### Direktion

Die Direktion steht der Forschungsgemeinschaft vor. Ihr obliegt die *operative Führung* des Instituts im Sinne der von der Satzung vorgegebenen Aufgaben. Direktionsmitglieder sind

- Prof. Dr. Manfred Gärtner (geschäftsführender Direktor)
- Prof. Dr. Christian Keuschnigg
- Prof. Dr. Martin Kolmar

## Fördergesellschaft

Förderer sind natürliche und juristische Personen, welche die Forschungsgemeinschaft ideell und finanziell unterstützen. Die folgenden Unternehmen leisten diese Aufgabe im Rahmen der über zwei Jahrzehnte von Herrn Dr. Robert Sutz und seit Jahresmitte von Herrn Dr. Klaus Wellershoff präsierten *Gesellschaft zur Förderung der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen*:

- UBS AG, Zürich
- Bank CA St. Gallen
- Credit Suisse, Zürich
- Holcim Schweiz AG, Jona
- Rentenanstalt/Swiss Life, Zürich
- Novartis International AG, Basel
- Leica Geosystems AG, Heerbrugg
- St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen
- Wegelin & Co., Privatbankiers, St. Gallen

## Gönnerkreis

Eine Reihe von Stiftungen und Unternehmen unterstützen die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie bei der Verfolgung ihrer Ziele durch regelmässige jährliche Zuwendung, haben aber auf einen formellen Eintritt in die Fördergesellschaft verzichtet. Dieser Gönnerkreis umfasst zur Zeit:

- Helvetia Patria Versicherungen, St. Gallen

## ■ Die heutige Ausrichtung

Die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie (FGN-HSG) verbindet international sichtbare Grundlagenforschung mit Exzellenz in der Vermittlung von forschungsnahem Wissen in der universitären Lehre und in der öffentlichen Diskussion.

### ... die FGN-HSG als Kommunikationsknoten

Die FGN-HSG versteht sich als Knoten im Netz gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse, der das Verständnis von Wirtschaft und Gesellschaft fördert. Wissenschaft, Studierende, gesellschaftliche Akteure wie die Volkswirtschaftsdepartemente von Bund und Kantonen, Unternehmen, Organisationen und Medien sind dabei zentrale Impulsnehmer und Impulsgeber unserer Arbeit. Diese ist ein Prozess aus Wissensgewinnung und Wissensvermittlung. Als Universitätsinstitut ist Grundlagenforschung die Zentralachse, um die sich die anderen Bereiche gruppieren. Wissensgewinnung und -vermittlung beeinflussen und verstärken sich dabei gegenseitig.



### ... Grundlagenforschung als Impulsgeber und -nehmer

Wissenschaftlicher Fortschritt ist ein Prozess kreativer Zerstörung, der liebgelebte Gewissheiten hinterfragt und überdenkt. Gesellschaftlich relevante Grundlagenforschung basiert auf Unabhängigkeit, um "über den Tellerrand hinaus" denken zu können. Nur Denken, das bestehende Paradigmen in Frage stellt, ermöglicht echten wissenschaftlichen Fortschritt. Hierfür bedarf es der Autonomie der Wissenschaft in drei Dimensionen.

1. Es bedarf inhaltlicher Autonomie im Hinblick auf die gewählten Themen und Methoden.
2. Es braucht zeitliche Autonomie. Langsamkeit ist ein knappes Gut. Langsamkeit ist aber notwendig: zur Hinterfragung gesellschaftlicher Praxis, zur Vermessung blinder Flecken auf der Netzhaut, die wissenschaftlichen Fortschritt behindern.
3. Es bedarf kommunikativer Autonomie in der Vermittlung der gewonnenen Ergebnisse.

Diese Autonomie erfordert Verantwortung gegenüber den gewählten Themen. Deshalb fühlt sich die FGN-HSG in hohem Masse guter Grundlagenforschung verpflichtet, deren Ziel letztlich aber eine Verbesserung der gesellschaftlichen Praxis ist. Grundlagenforschung ist keine Insel. Sie erhält Impulse aus der Wissenschaft und Praxis, im Austausch mit gesellschaftlichen Entscheidungsträgern, Meinungsträgern und Studierenden.

### ... gute Lehre als langfristiger Hebel in eine gute Praxis

Im Prozess der Wissensvermittlung und Wissensgewinnung kommt Exzellenz in der Lehre ein besonderer Stellenwert zu. Die FGN-HSG fühlt sich diesem Ziel auf allen Stufen der universitären Ausbildung und Weiterbildung verpflichtet. Lehre ist keine lästige Pflicht. Sie bietet die Chance, im Austausch mit Studierenden einen langfristig positiven Einfluss auf die volkswirtschaftliche Bildung der Gesellschaft zu nehmen und sich stetig neu durch Studierende herausfordern zu lassen.

### ... wissenschaftsbasierte Beratung als Beitrag zur Lösung zentraler Probleme der Gegenwart

Die FGN-HSG verfasst regelmässig Gutachten und Medienbeiträge zu wichtigen wirtschaftspolitischen Themen. Das zentrale Merkmal eines Universitätsinstituts in der angewandten Forschung ist aber der klar erkennbare Bezug zur Grundlagenforschung. Dieses Merkmal hebt uns von rein angewandten Forschungsinstituten und Beratungsunternehmen ab. Angewandte Forschung beschleunigt die Verbreitung von neuem Grundlagenwissen, liefert aber auch Impulse für zukünftige Grundforschung.

### ... Synergien zur Schaffung gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Mehrwerts

Mit den Professoren Stefan Bühler, Manfred Gärtner, Christian Keuschnigg und Martin Kolmar wird die FGN-HSG von einem Direktorium geleitet, das sich durch Heterogenität in den Themen und Homogenität in den verwendeten Methoden auszeichnet. Wir sehen dies als ideale Voraussetzung für glaubwürdige Stellungnahmen zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Problemen und die Nutzung wichtiger Synergien bei der Weiterentwicklung von Theorien. Die Homogenität der angewandten Methoden bewirkt, dass das Teamergebnis mehr als die Summe der Einzelbeiträge im Team sein kann.

Strategische Ausrichtung und operative Tätigkeit der FGN-HSG werden in erster Linie durch die in den Statuten vorgegebenen drei Säulen *Lehre*, *Nachwuchsförderung* und *Grundlagenforschung* bestimmt. Die Akzentsetzung innerhalb dieser Vorgaben spiegelt die Interessen und Profile der im Zeitablauf wechselnden Mitglieder des Instituts wieder, aber auch sich verändernde Herausforderung in den drei Tätigkeitsbereichen und in deren Umfeld. Hierzu gehören in jüngerer Zeit die Aufweichung der Grenze zwischen angewandter und Grundlagenforschung sowie die technologische Revolution im Bereich Lehre und Unterricht.

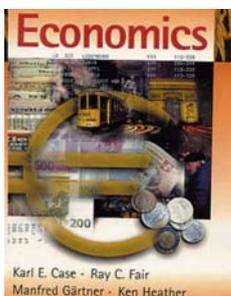
## ■ Lehre

Die *Förderung und Weiterentwicklung akademischen Lehrens und Lernens* hat eine lange, auf die Gründer des Instituts zurückgehende Tradition in der Forschungsgemeinschaft. Dies schliesst in den letzten Jahren die aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Curriculums an der HSG ein. Zentral ist aber die Mitgestaltung der internationalen Entwicklung durch die Publikation von *Lehrbüchern* und *Fachartikeln*, und die *Integration neuer Medien* in das Unterrichtskonzept der Volkswirtschaftslehre.

### Lehrbücher

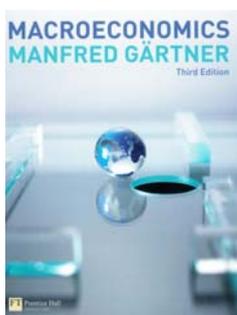
Die konventionellste Form der Vermittlung volkswirtschaftlichen Wissens hat auch die längste Tradition in der FGN-HSG. Neben qualitativ hochstehenden Skripten für viele Gene-

rationen von St. Galler Studierenden konnten eine Reihe unserer Lehrbücher im internationalen Wettbewerb reüssieren und ihren Beitrag zur Verbesserung der Präsenz der Universität St. Gallen auf internationalem Parkett beitragen.



■ Karl E. Case, Ray C. Fair, Manfred Gärtner und Ken Heather. *Economics*. Prentice Hall Europe, London, New York, Toronto, u.a. 1999.

Dieser Einführungstext setzt keine Vorkenntnisse voraus und deckt den Gesamtbereich der Volkswirtschaftslehre ab. Aus der Zusammenarbeit zwischen US-amerikanischen und europäischen Autoren ist ein Grundlagenlehrbuch der Volkswirtschaftslehre mit globaler Perspektive aber dezidiert europäischem Fokus entstanden, das inzwischen in fünfstelliger Auflage auf dem Markt ist.



■ Manfred Gärtner, *Macroeconomics*. 3. Auflage. FT (Financial Times) Prentice Hall, London, New York, Boston, u.a. 2009.

Das für das 2. Studienjahr geschriebene Lehrbuch verbindet sorgfältige theoretische Fundierung in pragmatischer Weise mit empirischen Anwendungen. Besonderes Augenmerk gilt europäischen Entwicklungen, wie etwa der Einführung des Euro und der Anwendung der entwickelten Modelle auf aktuelle Ereignisse. Der Text konnte insbesondere in Grossbritannien, den Niederlanden und Skandinavien Fuss fassen und erreicht ebenfalls fünfstellige Verkaufsziffern. Eine chinesische Ausgabe ist in Vorbereitung.



■ Manfred Gärtner und Matthias Lutz. *Makroökonomik flexibler und fester Wechselkurse*. 4. Auflage. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2009.

Dieses Lehrbuch für Fortgeschrittene behandelt die makroökonomische Rolle des Wechselkurses und des Wechselkurssystems. Es baut Studierenden eine Brücke zwischen den etablierten, aus dem Grundstudium vertrauten Werkzeugen der monetären Makroökonomik offener Volkswirtschaften und fortgeschrittenen Fragen und Modellen, die näher an der aktuellen Forschung stehen. Nach einer Grundsteinlegung in den ersten Kapiteln führt das Buch über Standardmodelle der monetären Aussenwirtschaft und Themen wie Wechselkurszielzonen und Seifenblasen hin zu intertemporalen Gleichgewichtsmodellen und Erklärungen von Währungskrisen. Um den Zugang auch Leserinnen und Lesern mit geringeren Vorkenntnissen zu ermöglichen, werden viele Ergebnisse formal, verbal und grafisch entwickelt.



■ Friedrich Breyer, Martin Kolmar. *Grundlagen der Wirtschaftspolitik*. 3. Auflage, Mohr-Siebeck, Tübingen 2010.

Das für fortgeschrittene Bachelor- oder Masterstudierende geschriebene Lehrbuch ist eine institutionenökonomische Einführung in das Verhältnis von Markt und Staat und setzt dabei die Idee, Institutionen als transaktionskostensenkende Organisationsweisen des Wirtschaftens zu verstehen, konsequent um. Dabei bietet es Darstellungen der wirtschaftspolitischen Implikationen u.a. der Informationsökonomik, Vertragstheorie, Theorie endogener Eigentumsrechte, und Theorien relativer Positionierung. Darüber hinaus wird die Debatte wissenschaftstheoretisch eingebettet und die philosophischen Fundamente normativer Ökonomik gelegt.



■ Stefan Bühler, Franz Jaeger. *Einführung in die Industrieökonomik*. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2002.

Dieses Lehrbuch vermittelt eine umfassende Einführung in die theoretischen und empirischen Grundlagen der Industrieökonomik. Einleitend werden die verschiedenen Elemente der Theorie der Firma diskutiert. Anschließend werden das Monopol und die grundlegenden Oligopolmodelle erläutert. Auf dieser Basis werden alternative Formen der Kooperation analysiert. Ausführlich untersucht wird ferner die Herausbildung von Marktstrukturen bei exogenen und endogenen Marktzutrittskosten sowie die Taxonomie strategischer Verhaltensweisen bei zweistufiger Konkurrenz. Abschließend werden empirische Anwendungen der modernen Industrieökonomik diskutiert. Im gesamten Buch wird vorwiegend graphisch-verbal argumentiert. Wo für das Verständnis notwendig, wird die Darstellung durch formale Argumente ergänzt.



■ Christian Keuschnigg. *Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik*. Mohr-Siebeck, Tübingen 2005.

Das Lehrbuch für fortgeschrittene Bachelor- oder Masterstudierende untersucht die Wirkungen der Steuerpolitik auf Effizienz und Verteilung in der modernen Ökonomie. Neben der Erörterung der klassischen Themen der Haushalts- und Unternehmensbesteuerung setzt es neue Akzente und behandelt auch intergenerative Probleme in einer alternden Bevölkerung sowie die Wirkungen der Besteuerung auf Bildung, Innovation, Arbeitslosigkeit und Finanzierung junger Unternehmen.

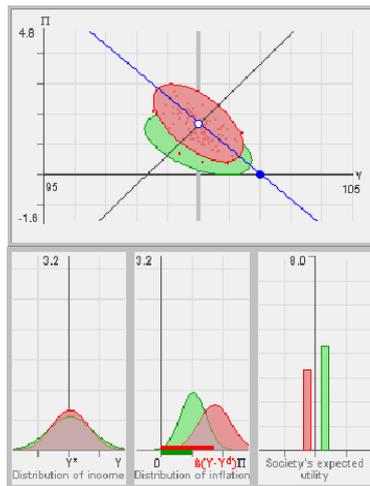
## Fachartikel

Neben dem Verfassen von Lehrbüchern, Übungsmaterialien und Skripten beteiligen sich Mitglieder der FGN-HSG in den letzten Jahren auch an der wissenschaftlichen Diskussion zur Zukunft akademischen Lernens und Lehrens in den Wirtschaftswissenschaften.

- Manfred Gärtner und Florian Jung. Clothes for the emperor or can research learn from undergraduate macroeconomics, *Kyklos* 64(1), 2011, S. 75-86.
- Manfred Gärtner und Florian Jung. The macroeconomics of financial crises: How risk premiums, liquidity traps and perfect traps affect policy options. *International Advances in Economic Research* 17(1), 2011, S. 12-27.
- Manfred Gärtner, Björn Griesbach, Florian Jung und Andreas Kleiner, An Interactive Primer on the Macroeconomics of Financial Crises. *Journal of Economic Education* 42(3), 2011, S. 315.
- Manfred Gärtner und Florian Jung. Konsequenzen für Wirtschaftspolitik und makroökonomische Ausbildung. In: *Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise - Perspektiven der HSG*. St. Gallen: Universität St. Gallen, 2009.
- Frode Brevik und Manfred Gärtner. Teaching real business cycles to undergraduates, *Journal of Economic Education*.38 (No. 2, Spring 2007), S. 229-247.
- Manfred Gärtner. Makroökonomik auf der Bachelor-Stufe der Universität St. Gallen. In: Dieter Euler und Karl Wilbers (Hrsg.) *E-Learning an Hochschulen: An Beispielen lernen Hochschuldidaktische Schriften*, 2003, Band 5, S. 30-38.
- Manfred Gärtner. Intermediate macroeconomics tutorials and applets. *Journal of Economic Education* 32 (No. 1, Winter 2001), S. 93.
- Manfred Gärtner. Teaching undergraduate economics in Europe: Volume, structure and content. *Journal of Economic Education* 32 (No. 3, Summer 2001), S. 219-230.
- Manfred Gärtner. The making of applied economists: Challenges for undergraduate curricula. In: Ernst Mohr (Hrsg.) *The transfer of economic knowledge*, Cheltenham: Edward Elgar, 1999. S. 103-124.

## E-Learning

Die FGN-HSG nimmt in der Entwicklung neuer Unterrichtsmaterialien und -formen unter Einsatz neuer Medien und deren Erprobung in Verbindung mit konventionellen Medien und etablierten Unterrichtsformen seit Mitte der 90er Jahre eine Vorreiterstellung ein. Nach der frühen Erprobung und erfolgreichen Umsetzung von Online-Lehrtexten durch Norbert Reetz auf der Lotus-Notes-Datenbank der Universität St. Gallen konzentriert sich die Arbeit in jüngerer Zeit auf die Entwicklung und Verwendung interaktiver Unterrichtsmittel und des Internets.



Der grösste Teil des in den letzten Jahren am Institut entwickelten multimedialen Lehr- und Lernmaterials zur Makroökonomik findet sich auf dem Internet unter der Adresse

■ <http://www.fgn.unisg.ch/eurmacro/tutor>

Die Seiten erzielen bei praktisch allen einschlägigen volkswirtschaftlichen Suchbegriffen *Spitzenplatzierungen in Suchmaschinen* wie Google oder search.msn und zählen gemäss den Auswertungen des Informatikbereichs der Universität St. Gallen jährlich über 500'000 Anwendersitzungen (bei fast 10 Millionen Hits).

Bei unserer Teilnahme am *Medida-Prix 2003*, dem mediendidaktischen Wettbewerb der Kultus- und Erziehungsministerien von Deutschland, Österreich und der Schweiz, erreichte ein unter dem Titel *Interaktive Makroökonomik* geschürtes Bündel unseres E-Learning-Materials unter 200 Wettbewerbern das Finale der letzten 7 und wurde zum *besten wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Wettbewerbsbeitrag* gekürt.



Im März 2009 rangierte unser auf *eur macro* economics site zur Verfügung gestelltes E-Learning-Material bei *xmarks*, dem vom Internet-Browser Firefox zur Verfügung gestellten Add-on zur browserübergreifenden Pflege von Bookmarks, weltweit unter den 10 besten unter dem Suchbegriff "Macroeconomics" zu findenden Seiten.



Der in einer Abstimmung unter den Studierenden der Universität St. Gallen vergebene und mit 10'000 Franken dotierte **Credit Suisse Award for Best Teaching** ging im Jahr 2009 an Manfred Gärtner, in Anerkennung des besonderen Engagements unseres Instituts und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seines Lehrstuhls für die akademische Lehre und die kreative Nutzung neuer Medien für den universitären Unterricht.

## ■ Nachwuchsförderung

Die Förderung des akademischen Nachwuchses mit Blick auf Karrieren in Forschung und Lehre an Universitäten und der angewandten Forschung und des Forschungstransfers in der Wirtschaft und bei nationalen und internationalen Institutionen ist eine Kernaufgabe der FGN-HSG. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen die ihnen von unserem Institut gerade auch mit grosszügiger Unterstützung der Förderer und Gönner ermöglichten Rahmenbedingungen regelmässig im Sinne dieser Zielsetzung und bescheren der FGN-HSG einen *ausgezeichneten Leistungsausweis* im Bereich der Nachwuchsförderung. Wir nennen hier für die Zeit ab 1990 exemplarisch ehemalige Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter oder externe Doktorierende, die nach Lehrjahren in der FGN-HSG heute prominente Positionen in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik wahrnehmen.

### Akademischer Bereich

- Prof. Dr. Elisabeth Allgöwer, Universität Hamburg
- Prof. Dr. Frode Brevik, Vrije Universiteit Amsterdam
- Prof. Dr. Monika Büttler, Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Michael Gerfin, Universität Bern
- Prof. Dr. Michael Gilroy, Universität Paderborn
- Prof. Dr. Philipp Harms, Universität Mainz
- Prof. Dr. Ing. Ivan Jac, Technische Universität Liberec
- Prof. Dr. Yvan Lengwiler, Universität Basel
- Prof. Dr. Mariko Klasing, Carlton University, Ottawa,
- Prof. Matthias Lutz, D.Phil., Schweizerische Nationalbank/Universität St.Gallen
- Prof. Dr. Fabienne Peter, University of Warwick
- Prof. Dr. Dana Sisak, Erasmus Universität Rotterdam
- Prof. Dr. Ing. Jan Skrbek, Technische Universität Liberec

### Wirtschaft und Politik

- Dr. Benedikt Braumann, Studienzentrum Gerzensee, Schweizerische Nationalbank.
- Dr. Guido Boller, Schweizerische Nationalbank, Zürich
- Dr. Christian Busch, KOF, ETH Zürich
- Dr. Carsten Detken, Europäische Zentralbank, Frankfurt am Main
- Lic. oec. Markus Gähwiler, Schweizerische Nationalbank, Zürich
- Rebekka Grun, Ph.D., Weltbank
- Lic. oec. Ilona Haderer, Schweizerische Nationalbank, Zürich
- Lic. oec. Sarah Mueller, Vereinte Nationen, Bangkok
- Dr. André Palitzsch, Credit Suisse Group
- Dr. Friederike Pohlenz, Eidgenössische Finanzverwaltung, Bern
- Dr. Urs Rellstab, economiesuisse
- Dr. Caroline Schmidt, Schweizerische Nationalbank, Zürich
- Dr. Nicolas Stoffels, Schweizerische Nationalbank, Zürich
- Dr. Klaus W. Wellershoff, Wellershoff & Partners, Zürich

## ■ Grundlagenforschung

Die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie arbeitet in den sechs Jahrzehnten seit ihrer Gründung konsequent an der Umsetzung des Auftrags zur Förderung der Grundlagenforschung. Auch angesichts der durch tiefgreifende Umbauten im universitären Curriculum beanspruchten Institutsressourcen und trotz verstärkter Anstrengungen in der Förderung von Nachwuchs und Lehre werden in der theoretischen und empirischen Forschung kontinuierliche Leistungen erbracht und sind stetige Erfolge vorzuweisen.

### Projekte

In der Forschungsgemeinschaft wird laufend eine grosse Zahl von Forschungsprojekten bearbeitet. Die Themen wechseln im Zeitablauf und spiegeln die Interessen der jeweiligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wieder. Durch die Integration von Stefan Bühler, Christian Keuschnigg und Martin Kolmar in die Forschungsgemeinschaft, ergibt sich nun ein Forschungsportfolio aus den Bereichen Makroökonomik, Mikroökonomik und Finanzwissenschaft. Eine Beschreibung der aktuellen Forschungsprojekte findet sich nach Direktoren gegliedert im Tätigkeitsbericht im zweiten Teil dieser Broschüre. Eine Übersicht über die Forschungsfelder des Direktoriums und ihre Vernetzung untereinander (angedeutet durch die Pfeile) findet sich auf der nächsten Seite.

### Ausgewählte Publikationen

Hier findet sich eine repräsentative *Auswahl von Forschungsarbeiten* der letzten zehn Jahre. Die vollständige Liste der Publikationen des Jahres 2011 findet sich im Tätigkeitsbericht im zweiten Teil dieser Broschüre.

- Kurt Dopfer. The evolutionary foundations of behavioural economics. In: R. Frantz (Hrsg.). Renaissance in behavioural economics. Essays in honor of Harvey Leibenstein. London: Routledge, 2007.
- Kurt Dopfer, Evolutionary Economics: A Theoretical Framework. In: K. Dopfer (Hrsg.). The Evolutionary Foundations of Economics, Cambridge University Press: Cambridge, 2005.
- Manfred Gärtner. Predicting the Presidential Election Cycle in US Stock Prices: Guinea Pigs versus the Pros. Applied Economics Letters 17, 2010, 1759-1765.
- Manfred Gärtner. The political economy of monetary policy making and central bank design. In: Friedrich Schneider und Charles Rowley (Hrsg.) Readings in public choice and constitutional political economy. Heidelberg: Springer, 2008.
- Manfred Gärtner. Monetary policy and central bank behaviour. In: Charles K. Rowley und Friedrich Schneider (Hrsg.). The Encyclopedia of Public Choice, Boston u.a., 2003.
- Christian Keuschnigg. Venture Capital Backed Growth. Journal of Economic Growth 9, 2004, 239-261.
- Martin Kolmar, Beveridge versus Bismarck Public-Pension Systems in Integrated Markets, Regional Science and Urban Economics, 2007, 649-669.
- Matthias Lutz. Pricing in segmented markets, arbitrage barriers and the law of one price. Review of International Economics 12, 2004.
- Matthias Lutz. Macht die Globalisierung neue Inhalte der Entwicklungspolitik erforderlich? In: Mummert und Sell (Hrsg.). Globalisierung und nationale Entwicklungspolitik. Band 1, Schriftenreihe zur Internationalen Wirtschaftspolitik, Münster: LITg, 2003.

- Alexander Berentsen und Carlo Strub. Central Bank Design with Heterogeneous Agents. *European Economic Review* 53, 2009.
- Frode Brevik und Manfred Gärtner. Can tax evasion tame Leviathan governments? *Public Choice* 136 (1-2), July 2008.
- Frode Brevik und Manfred Gärtner. Teaching real business cycles to undergraduates. *Journal of Economic Education* 38, 2007.
- Friedrich Breyer und Martin Kolmar, Are National Pension Systems Efficient if Labor is (Im-) Perfectly Mobile?, *Journal of Public Economics* (2002) 83, 3, 347-374.
- Friedrich Breyer und Martin Kolmar, Are National Pension Systems Efficient if Labor is (Im-) Perfectly Mobile?, *Journal of Public Economics* 83, 3, 2002 347-374.
- Stefan Bühler und Justus Haucap, Strategic Outsourcing Revisited, *Journal of Economic Behavior and Organization* 61, 2006, 325-338.
- Stefan Bühler und Armin Schmutzler, Intimidating Competitors - Endogenous Vertical Integration and Downstream Investment in Successive Oligopoly, *International Journal of Industrial Organization* 26, 2008, 247-265.
- Kurt Dopfer und Jason Potts. *The general theory of economic evolution*. London: Routledge. Hardcover/Paperback, 2008.
- Kurt Dopfer und Jason Potts. Evolutionary realism: A new ontology for economics. *Journal of Economic Methodology* 11, 2004.
- Wolfgang Eggert und Martin Kolmar, The Taxation of Financial Capital under Asymmetric Information and the Tax-Competition Paradox, *Scandinavian Journal of Economics* 106, 2004, 83-106.
- Wolfgang Eggert und Martin Kolmar, The Taxation of Financial Capital under Asymmetric Information and the Tax-Competition Paradox, *Scandinavian Journal of Economics* 106, 2004, 83-106.
- Clemens Fuest und Martin Kolmar, A Theory of User-Fee Competition, *Journal of Public Economics*, 91, 2007, 497-509.
- Philipp Harms und Matthias Lutz. Aid, governance, and private foreign investment: Some puzzling findings for the 1990s. *Economic Journal* 116, 2006.
- Christian Keuschnigg und Evelyn Ribi. Outsourcing, Unemployment and Welfare Policy. *Journal of International Economics* 78, 2009, 168-176.
- Christian Keuschnigg und Soren Bo Nielsen. Start-ups, Venture Capitalists, and the Capital Gains Tax. *Journal of Public Economics* 88, 2004, 1011-1042.
- Stefan Bühler, Anton Burger und Robert Ferstl, The Investment Effects of Price Caps under Imperfect Competition: A Note, *Economics Letters* 106, 2010, 92-94.
- Stefan Bühler, Dennis Gärtner und Daniel Halbheer, Deregulating Network Industries: Dealing with Price-Quality Tradeoffs, *Journal of Regulatory Economics* 30, 2006, 9-115.
- Stefan Bühler, Armin Schmutzler und Men-Andri Benz, Infrastructure Quality in Deregulated Industries: Is There an Underinvestment Problem?, *International Journal of Industrial Organization* 22, 2004, 253-267.
- Peter Egger, Wolfgang Eggert, Christian Keuschnigg und Hannes Winner. Corporate Taxation, Debt Financing and Foreign Plant Ownership. *European Economic Review* 54, 2010, 96-107.
- Christian Jaag, Christian Keuschnigg und Mirela Keuschnigg. Pension Reform, Retirement, and Life-Cycle Unemployment. *International Tax and Public Finance* 17, 2010, 556-585.

## Walter-Adolf-Jöhr Vorlesungen



**Walter Adolf Jöhr** (1910-1987) lehrte und forschte von 1937-1977 als Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Er leitete von 1952-1977 als geschäftsführender Direktor die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie. Von 1957-1963 führte er als Rektor auch die Universität St. Gallen und trug mit wichtigen Weichenstellungen zu deren heutigem Renommee bei.

### Der Anlass

Die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie organisiert seit 1988 zu Ehren ihres Gründers, langjährigen geschäftsführenden Direktors und Mentors alljährlich in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, welche damit auch ihren ehemaligen Rektor ehrt, die *Walter-Adolf-Jöhr-Vorlesung*. Die Forschungsgemeinschaft hatte das Glück, seitdem viele der bekanntesten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für diesen Anlass gewinnen zu können, zunächst aus der Generation der Weggenossen von *Walter Adolf Jöhr*, aber in zunehmendem Masse auch aus den Generationen seiner Schüler und Enkel.

Die Walter-Adolf-Jöhr-Vorlesungen liegen auch in gedruckter Form vor. Die unten aufgelisteten Broschüren können, soweit noch verfügbar, unentgeltlich im Sekretariat des Instituts bezogen werden. Die Bezugsadresse findet sich im Impressum auf der Rückseite der vorderen Umschlagseite.

### Referenten und Themen

- 2011** Prof. Dr. **Carl Christian von Weizsäcker**, Bonn  
Staatliches Gewaltmonopol, Staatsverschuldung und individuelle Vorsorge
- 2010** Prof. Dr. **Silvio Borner**, Basel  
Die Finanzkrise von 2008/09 im Lichte der 'Konjunkturschwankungen' von Walter Adolf Jöhr von 1952
- 2009** Professor **Charles Wyplosz**, Ph.D., Genf  
Macroeconomics after the crisis - the Tobin curse
- 2008** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Wolfgang Franz**, Mannheim  
Wirtschaftspolitische Beratung und Wirtschaftspolitik in Deutschland – Eine spannungsreiche Beziehung
- 2007** Prof. Dr. h.c. **Martin Hellwig**, Ph.D., Bonn  
Wirtschaftspolitik als Rechtsanwendung – Zum Verhältnis von Jurisprudenz und Ökonomie in der Wettbewerbspolitik
- 2006** Prof. Dr. Dr. h.c. **Ernst Fehr**, Zürich  
Neuroökonomik: Die Erforschung der biologischen Grundlagen des menschlichen Sozialverhaltens
- 2005** Prof. Dr. Dr. h.c. **Ernst Baltensperger**, Bern  
Vom Sinn und Unsinn des Schuldenmachens – Privatschulden, Staatsschulden, Aussenschulden. Plädoyer für langfristige Konsistenz

- 2004** Prof. Dr. Dr. h.c. **Hans-Werner Sinn**, München  
Das Dilemma der Globalisierung
- 2003** Prof. Dr. Dr. h.c. **Horst Siebert**, Kiel  
Müssen Arbeitslose sein? Zur Reform von Arbeitsmarkt und Sozialstaat in Deutschland
- 2002** Prof. Dr. **Ulrich Witt**, Jena  
Wirtschaftswachstum - was geschieht auf der Nachfrageseite?
- 2001** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Bruno S. Frey**, Zürich  
Glück und Nationalökonomie
- 2000** Prof. Dr. Dr. h.c.. **Peter Bernholz**, Basel  
Globalisierung und Umstrukturierung: Sind sie neu?
- 1999** Prof. Dr. Dres. h.c. **Herbert Giersch**, Kiel  
Marktökonomie für die offene Gesellschaft
- 1998** Prof. Dr. Dr. h.c. **Heinz König**, Mannheim  
Gründungsdynamik, Innovation und Beschäftigung
- 1997** Prof. Dr. **Hans Christoph Binswanger**, St. Gallen  
Chinesische Ökonomik. Fünf ordnungspolitische Denkrichtungen in der Chinesischen Ökonomik und ihre europäischen Parallelen
- 1996** Prof. Dr. Dres. h.c. **Norbert Klotten**, Tübingen  
Im Sog der Währungsunion. Reflexionen über die Europäische Union und die Schweiz
- 1995** Prof. Dr. **Hans Albert**, Heidelberg  
Die Idee rationaler Praxis und die ökonomische Tradition
- 1994** Prof. Dr. **Wolfgang Stolper**, Ann Arbor, USA  
Geschichte und Theorie in der Analyse des kapitalistischen Prozesses - ein Schumpeterscher Ansatz
- 1993** Prof. Dr. **Erwin Streissler**, Wien  
Unmöglichkeit und Notwendigkeit der Wirtschaftspolitik als bleibendes Dilemma
- 1992** Prof. Dr. **Ernst Heuss**, Nürnberg  
Evolutorik und Marktwirtschaft
- 1991** Prof. Dr. **Gottfried Bombach**, Basel  
Zur Arbeitslosigkeit der Gegenwart
- 1990** Prof. Dr. **Kurt Rothschild**, Wien  
Deregulierung - Anatomie eines Schlagwortes
- 1989** Prof. Dr. **Ota Sik**, St. Gallen  
Der Weg 3a und 3b. Neue Aussichten für eine Konvergenz der Systeme
- 1988** Prof. Dr. **Wilhelm Krelle**, Bonn  
Lange Wellen in der wirtschaftlichen Entwicklung

## Das Direktorium der FGN-HSG stellt sich vor

### Prof. Dr. Manfred Gärtner, geschäftsführend



Manfred Gärtner ist Professor für Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftstheorie. Er leitet die Geschäfte der FGN-HSG seit 2002.

Innerhalb seiner grundsätzlichen Forschungsinteressen in den Bereichen angewandten Makroökonomik und der politischen Ökonomie beschäftigt sich Manfred Gärtner in den letzten Jahren insbesondere mit den Herausforderungen, die sich aus der Finanzkrise und deren Fortsetzung in der europäischen Schuldenkrise für Wissenschaft, Unterricht und Politik ergeben.

Im Zentrum seiner Lehrtätigkeit stehen makroökonomische Grossveranstaltungen im Grundstudium der Universität St. Gallen. Er ist Verfasser mehrerer auch auf dem internationalen Markt etablierter Lehrbücher und beteiligt sich seit Ausbruch der Finanzkrise auch zunehmend an der öffentlichen Diskussion über wirtschaftspolitische Fragen.

### Prof. Dr. Stefan Bühler



Stefan Bühler ist SNF-Professor und ab Herbstsemester 2012 Inhaber des Lehrstuhls für Angewandte Mikroökonomik.

Seine Forschungsinteressen liegen insbesondere im Bereich der Industrieökonomik, der Regulierungsökonomik, sowie der Theorie und Praxis der Wettbewerbspolitik. Stefan Bühler arbeitet vorwiegend theoretisch, hat aber auch verschiedene empirische Arbeiten verfasst. Sein besonderes Interesse gilt der Rolle vertikaler Marktstrukturen bei imperfekter Konkurrenz sowie der Restrukturierung von Firmen und Industrien.

Das mikroökonomische Lehr- und Forschungsprogramm von Stefan Bühler weist einen starken Anwendungsbezug auf. Als Vizepräsident und unabhängiges Mitglied der Wettbewerbskommission engagiert er sich seit Jahren für die schweizerische Wettbewerbspolitik, woraus sich wertvolle Impulse für die universitäre Lehre und Forschung ergeben.

### Prof. Dr. Christian Keuschnigg



Christian Keuschnigg hat den Lehrstuhl für Nationalökonomie, insbesondere Finanzwissenschaft inne. Er ist derzeit Vorsitzender des finanzwissenschaftlichen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, Forschungsprofessor des Ifo-Instituts in München und Research Fellow der Forschungsnetzwerke CEPR, CESifo, NetSpar und Oxford Centre for Business Taxation.

Seine Forschungsinteressen konzentrieren sich auf verschiedene Fragen zur Ökonomie des öffentlichen Sektors und dabei vor allem auf drei Themenbereiche: (i) Design des Steuer- und Sozialsystems bei zunehmender Internationalisierung; (ii) Alterung, Arbeitsmarktrisiken und Reform des Sozialstaats; (iii) Kapitalmarktentwicklung und Wachstum.

In Verbindung zu seiner Ausrichtung in der Grundlagenforschung ist er auch in der wissenschaftlichen Politikberatung für die schweizerische Regierung und internationale Institutionen tätig und engagiert sich in der öffentlichen wirtschaftspolitischen Diskussion.

## Prof. Dr. Martin Kolmar



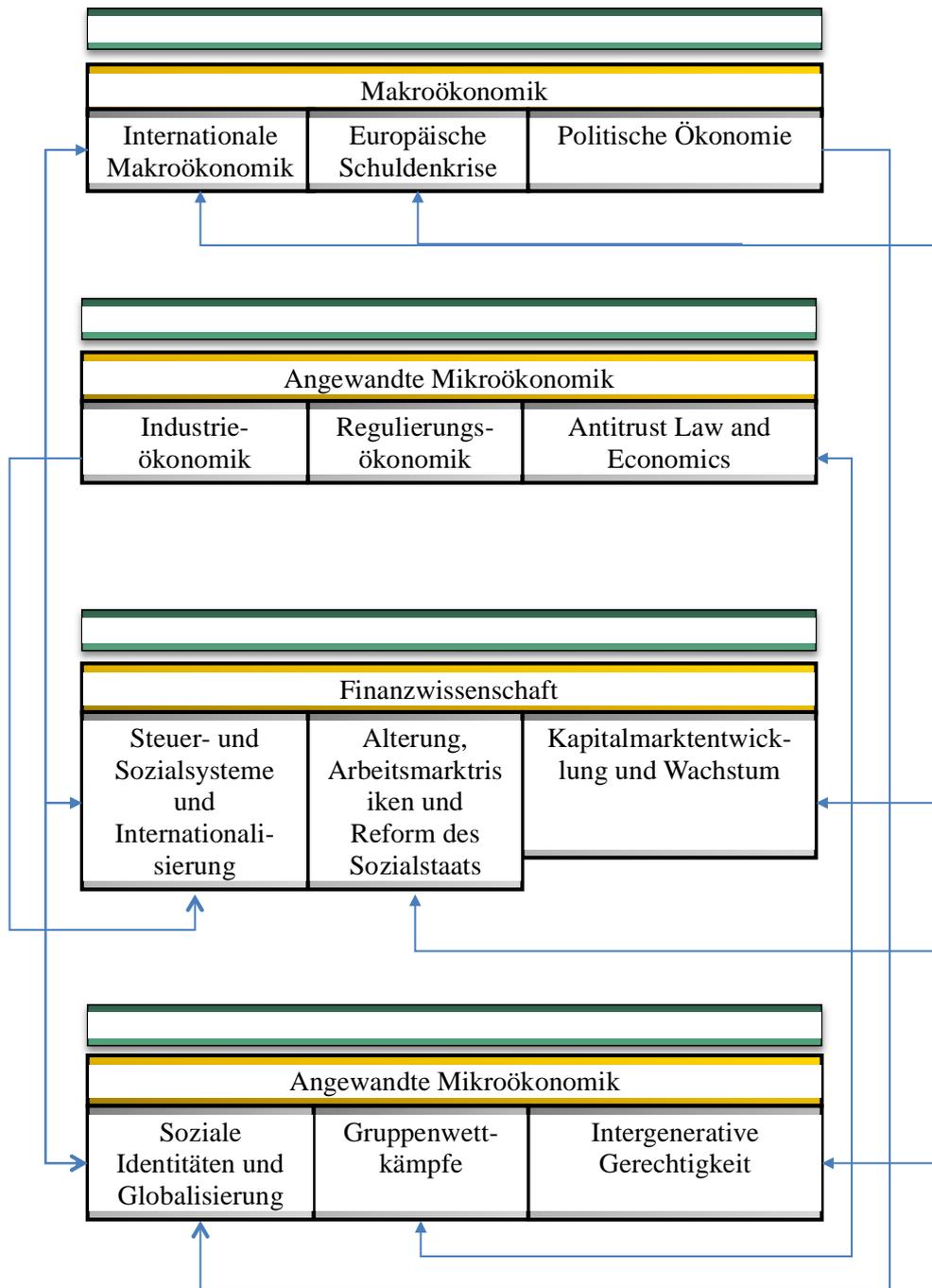
Martin Kolmar hat den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Angewandte Mikroökonomik inne.

Er begann seine wissenschaftliche Karriere mit Arbeiten zur Sozialpolitik. Dabei interessierten ihn insbesondere der Zusammenhang zwischen demographischen Variablen wie dem Bevölkerungswachstum und der intergenerativen Umverteilung sowie die Funktionslogik nationalstaatlichen Wohlfahrtssystemen in globalisierten Märkten.

Seine derzeitigen Forschungsinteressen umfassen die Analyse von Gruppenkonflikten und endogen entstehenden Eigentumsrechten, behavioristischen Entscheidungstheorien, insbesondere soziale Identitäten und die Determinanten von kooperativem Verhalten, sowie philosophischen und ökonomischen Aspekten der Generationengerechtigkeit.

Martin Kolmar unterrichtet auf allen Ausbildungsstufen, angefangen von der Assessmentstufe bis zur PhD-Ausbildung sowie in der Weiterbildung. Inhaltlich umfasst sein Lehrprogramm ein breites Spektrum von der Einführung in die Volkswirtschaftslehre über die Institutionenökonomik und die Grundlagen der Wirtschaftspolitik bis zur Anreiz- und Konflikttheorie.

Er ist Mitverfasser eines etablierten Lehrbuchs zur Wirtschaftspolitik und mischt sich immer wieder in die öffentliche Diskussion in Form von Gutachten und Medienbeiträgen ein.



Forschungsfelder des Direktoriums und Vernetzungen

# Tätigkeitsbericht 2011

## ■ Personen

Direktion	21
Sekretariat	21
SNF- und Assistenzprofessoren	21
Assistentinnen, Assistenten und Projektmitarbeiter	21
Emeritierte Direktionsmitglieder	21
Mutationen	22
Fördergesellschaft	22

## ■ Prof. Dr. Manfred Gärtner

Forschung	23
Lehre	26
Nachwuchs	27
Administrative und externe Aufgaben	27

## ■ Prof. Dr. Stefan Bühler

Forschung	28
Lehre	29
Nachwuchs	29
Administrative und externe Aufgaben	30

## ■ Prof. Dr. Christian Keuschnigg

Forschung	31
Lehre	32
Nachwuchs	32
Administrative und externe Aufgaben	33

## ■ Prof. Dr. Martin Kolmar

Forschung	34
Lehre	36
Nachwuchs	36
Administrative und externe Aufgaben	37

## ■ Assistenzprofessoren

Prof. Dr. Jochen Mankart	38
Prof. Dr. Catherine Roux	40
Prof. Dr. Carlo Strub	42

## ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### ■ Direktion

Prof. Dr. Manfred Gärtner, geschäftsführend

Prof. Dr. Christian Keuschnigg

Prof. Dr. Martin Kolmar

### ■ Administration

Anna Zimmermann

### ■ SNF- und Assistenzprofessoren

Prof. Dr. Stefan Bühler

Prof. Dr. Jochen Mankart

Prof. Dr. Catherine Roux

Prof. Dr. Carlo Strub

### ■ Assistentinnen, Assistenten und Projektmitarbeiter

Thomas Davoine, M.A

Philipp Denter, Dipl. Vw.

Björn Griesbach, Diplom-Informatiker

Alexander Gruber, M.A.

Florian Jung, Diplom-Kaufmann und M.A. Politikwissenschaft

Mirela Keuschnigg, PhD

Andreas Kleiner, B.A. HSG

Beatrice Mäder, M.A. HSG

Ermira Mehmetaj, M.A.

Giulia Mennillo, Diplom-Volkswirtin

Hendrik Rommeswinkel, M.A.

Tina Schaller, M.A.

Philip Schuster, M.A.

Dana Sisak, Dr., Dipl. Vw.

Niklaus Wallimann, M.A.

Larissa Zierow, M.A. HSG

### ■ Emeritierte Direktionsmitglieder

Prof. Dr. Kurt Dopfer

Prof. Dr. Norbert Reetz

## ■ Mutationen

**Philipp Denter** verbrachte auf Einladung von Stergios Skaperdas ein Jahr an der University of California, Irvine.

**Martin Kolmar** verbrachte ein Forschungssemester an der San Francisco State University und der University of California, Berkeley.

**Dana Sisak** schloss ihre Dissertation ab und nahm einen Ruf an die Erasmus-Universität Rotterdam auf eine Stelle als Assistant Professor an.

**Florian Jung** nutzte ein Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds um ein Semester an der Yale University zu vollbringen und schloss im letzten Herbst seine Dissertation ab.

**Larissa Zierow** wechselt als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Thomas Davoine** wechselte mit Ende 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut für Höhere Studien in Wien und bleibt externer Doktorand des PhD in Economics and Finance an der Universität St. Gallen.

**Philip Schuster** wechselte mit Ende 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut für Höhere Studien in Wien und bleibt externer Doktorand des PhD in Economics and Finance an der Universität St. Gallen.

**Tina Schaller** trat Mitte 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in das FGN ein und wurde als Doktorandin des Doktoratsprogramms in International Affairs and Political Economy aufgenommen.

**Alexander Gruber** trat zu Beginn 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in das FGN ein und wurde als Doktorand des PhD Programms in Economics and Finance aufgenommen.

## ■ Fördergesellschaft

Zur Jahresmitte übergab der bisherige Präsident der Fördergesellschaft unseres Instituts, Herr Dr. **Robert Sutz**, die Leitung der Fördergesellschaft und den Vorsitz des Geschäftsleitenden Ausschusses der FGN-HSG an seinen Nachfolger. Robert Sutz hatte sich in diesen Funktionen Weise über zwanzig Jahre weitsichtig und erfolgreich für die Belange des Instituts eingesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Instituts verabschiedeten ihn im September im Rahmen eines Festessens, als kleines Zeichen unserer grossen Dankbarkeit und bleibenden Verbundenheit.

Als neuen Präsidenten der Fördergesellschaft und Vorsitzenden des Geschäftsleitenden Ausschusses der FGN-HSG begrüssen wir Herrn Prof. Dr. **Klaus W. Wellershoff**. Er ist dem Institut seit vielen Jahren verbunden und langjähriges Mitglied unseres Geschäftsleitenden Ausschusses. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

## Prof. Dr. Manfred Gärtner

### ■ Forschung

#### ■ Projekte

##### I **Neue Medien und Entwicklungen in der volkswirtschaftlichen Ausbildung** (Manfred Gärtner, Björn Griesbach, Florian Jung)

Elektronische Medien bieten viele neue Möglichkeiten, um komplexe volkswirtschaftliche Zusammenhänge anschaulich darzustellen und erfahrbar zu machen. Dies ermöglicht die Thematisierung fortgeschrittener Fragestellungen in einer frühen Phase des Studiums, ohne mit der Entwicklung eines aufwendigen formalen mathematischen Apparates Zeit zu verlieren oder bestimmte Studierende abzuschrecken.

Dieses schon seit einer ganzen Reihe von Jahren laufende Projekt hat als Ziel die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres interaktiven Lehr- und Lernmaterials und die Erprobung seines praktischen Einsatzes in Verbindung mit konventionellen Medien wie Lehrbüchern und Vorlesungen („Blended learning“) in Grossveranstaltungen der Universität St. Gallen.

Im Jahr 2011 wurde die Online-Plattform für das Selbststudium in den beiden vom Lehrstuhl durchgeführten Grossveranstaltungen weiterentwickelt. Diese in den letzten Jahren erfolgreich getestete Plattform ermöglicht es Studierenden, von uns angebotene interaktive Modelle zeitautonom zu Hause zu nutzen. Auf diese Weise lassen sich auch individualisierte Prüfungen konzipieren, deren Ergebnisse über das Internet einzureichen sind. Diese Möglichkeit ist nun auch in der Studienordnung als integraler Teil der Prüfungen zu diesen Lehrveranstaltungen verankert.



Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, geeignete Teile unseres eLearning-Materials auch für mobile Endgeräte aufzubereiten bzw. auch speziell für diese Anwendungen neues Material zu entwickeln. Hierzu zählen etwa Online-Tests, interaktive Übersichten zum Vorlesungsstoff oder Video-Clips, in denen sich Nobelpreisträger kompakt zu bestimmten volkswirtschaftlichen Fragen äussern. Das Material findet sich unter [www.eurmacro.unisg.ch/mobile](http://www.eurmacro.unisg.ch/mobile).

##### I **Finanz-, Währungs- und Schuldenkrisen** (Manfred Gärtner, Björn Griesbach, Florian Jung, Giulia Mennillo)

Im Zentrum dieses Projekts steht die Aufarbeitung der 2007 ausgelösten globalen Finanzkrise und er seit 2010 eskalierenden Verschuldungskrise im Euroraum. Neben einer empirischen Auseinandersetzung mit der Rolle der Ratingagenturen in der Verschuldungskrise des Euroraums und der beim oben genannten Projekt erwähnten Online-Umfrage zur Auswirkung der Finanzkrise auf den akademischen Unterricht wurde auch ein interaktives Online-Modul fertiggestellt, das auch Bachelorstudierenden die Erarbeitung eines fundierten Verständnisses der makroökonomischen Aspekte von Finanzkrisen ermöglichen soll.

## ■ Lohn-, Armuts- und Verteilungsfallen (Manfred Gärtner)

Dieses Projekt befasst sich mit Lohnfallen. Darunter versteht man eine besondere Form des Arbeitsmarktversagens, mit der man rechnen muss, wenn sich Arbeitseinkommen in der Nähe des Existenzminimums bewegen. Untersucht werden einerseits die Existenzbedingungen von Lohnfallen, aber auch deren makroökonomische Konsequenzen, die z.B. in unzureichender Entwicklungsdynamik armer Länder oder auch in einer grösser werdenden Einkommensungleichheit in reicheren Ländern liegen können. Eine erste Projektphase beschränkt sich auf eine isolierte Betrachtung des Arbeitsmarkts. In einer zweiten Phase werden Lohnfallen in Wachstumsmodelle unterschiedlicher Provenienz integriert und auf ihr Potential hin untersucht, Armuts- und Verteilungsfallen zu erklären.

## ■ Publikationen

### ■ Bücher

Mennillo, G., Th. Schlenzig and E. Friedrich, Hrsg. (2012). *Balanced Growth: Finding Strategies for Sustainable Development*. Berlin Heidelberg: Springer-Verlag. ISBN 978-3-642-24652-4.

### ■ Fachzeitschriften

Gärtner, M. (2011). Bankgeheimnis und Verrechnungssteuer: Konsequenzen für die Steuerhelflichkeit in den Kantonen der Schweiz. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 12(3): 258-279.

Gärtner, M. (2011). Labor Market Integration and Its Effect on Child Labor. *Atlantic Economic Journal* 39(2): 65-70.

Gärtner, M., B. Griesbach and F. Jung (2011). PIGS or Lambs? The European Sovereign Debt Crisis and the Role of Rating Agencies. *International Advances in Economic Research* 17(3): 288-299.

Gärtner, M., B. Griesbach, F. Jung and A. Kleiner (2011). An Interactive Primer on the Macroeconomics of Financial Crises. *Journal of Economic Education* 42 (3): 315-315.

Gärtner, D. L. and M. Gärtner (2011). Wage traps as a cause of illiteracy, child labor, and extreme poverty. *Research in Economics* 65(3): 232-242.

Gärtner, M. and F. Jung (2011). The macroeconomics of financial crises : How risk premiums, liquidity traps and perfect traps affect policy options. *International Advances in Economic Research* 17(1): 12-27.

Gärtner, M. and F. Jung (2011). Clothes For the Emperor or Can Research Learn From Undergraduate Macroeconomics. *Kyklos* 64(1): 75-86.

### ■ Diskussionspapiere

Gärtner, M. (2011). Labor Market Integration and Its Effect on Child Labor. University of St.Gallen, School of Economics and Political Science, Economics Working Paper Series No. 1123.

Jung, F. and U. Sunde (2011). Inequality, Development, and the Stability of Democracy: Lipset and Three Critical Junctures in German History. CEPR Discussion Paper No. 8406.

Gärtner, M., B. Griesbach and F. Jung (2011). Teaching Macroeconomics after the Crisis: A Survey among Undergraduate Instructors in Europe and the U.S. University of St.Gallen, School of Economics and Political Science, Economics Working Paper Series No. 1120.

Gärtner, M., B. Griesbach and F. Jung (2011). PIGS or Lambs? The European Sovereign Debt Crisis and the Role of Rating Agencies. University of St.Gallen, School of Economics and Political Science, Economics Working Paper Series No. 1106.

## ■ Populäre Medien

### ■ Druckmedien und Onlinepublikationen

Gärtner, M.: EU ringt um Fiskaldisziplin in den Mitgliedstaaten: Interview. In: Swissinfo (8. Dezember 2011).

Gärtner, M.: Moody Blues (von Stefan Klein): Interview. In: Süddeutsche Zeitung (16. November 2011).

Gärtner, M.: Reiche aus der Watte packen. In: St. Galler Tagblatt (29. Oktober 2011).

Gärtner, M.: Ratingagenturen: Wetterfrösche oder Brandstifter? In: St. Galler Tagblatt (13. August 2011).

Gärtner, M.: Problem des Ratingoligopols. In: The European (27. Juli 2011).

Gärtner, M.: Rating-Agenturen gaukeln Wissen vor. In: Der Sonntag (17. Juli 2011).

Gärtner, M.: Es gibt kein strukturelles Problem in Europa: Interview. In: Zeit Online (13. Juli 2011). 2-4.

### ■ Radio, Fernsehen und Video

Gärtner, M.: Christian Noyer's remarks on French and UK sovereign debt ratings. BBC 4, Today, Interview mit Simon Jack, 16. Dezember 2011.

Gärtner, M.: Angedrohte Herabstufung der Euroländer durch Standard & Poor's. SWR 1 Rheinland-Pfalz, Guten Morgen, Gespräch mit Steffi Vitt, 7. Dezember 2011.

Gärtner, M.: Angedrohte Herabstufung der Euroländer durch Standard & Poor's. SWR 1 Rheinland-Pfalz, Aktuell um 12, Gespräch mit Claudia Deeg, 6. Dezember 2011.

Gärtner, M.: Ratingagenturen. SWR 1 Rheinland-Pfalz, Der Vormittag, Gespräch mit Detlef Budig, 21. November 2011.

Gärtner, M.: Wem gehören die Ratingagenturen? Schweizer Radio DRS 4 Aktuell, Interview, 3. November 2011.

Gärtner, M.: The Power of the Rating Agencies. University of St. Gallen. Video interview on the nexus between the debt crisis and the financial crisis and the power of the rating agencies. August 16, 2011.

Gärtner, M.: Die Macht der Ratingagenturen. Videointerview zum Zusammenhang zwischen Schulden- und Finanzkrise und die Macht der Ratingagenturen. 16. August 2011.

Gärtner, M.: Schweizer Franken im Fokus des 'Big Mac Index'. Schweizer Radio DRS 4 Talk, Kurzstatements, 9. August 2011.

Gärtner, M.: Nationalbank trifft Massnahmen gegen den starken Franken. toxic.fm, Kurzes Statement. 3. August 2011.

Gärtner, M.: 10 vor 10. Schweizer Fernsehen SF 1, Kurzes Statement. 12. Juli 2011.

Griesbach, B.: Von Tag zu Tag. Ö1, Interview. 7. Juli 2011.

## ■ Präsentationen und Vorträge

Manfred Gärtner (Papier mit Björn Griesbach und Florian Jung). Teaching macroeconomics after the crisis: A survey among undergraduate instructors in Europe and the U.S. 71st International Atlantic Economic Conference, Athen, 16 - 19 März. 2011.

Manfred Gärtner (Papier mit Björn Griesbach und Florian Jung). Teaching macroeconomics after the crisis: A survey among undergraduate instructors in Europe and the U.S. Annual Conference, Scottish Economic Society, Perth, 16 -19 April. 2011.

Manfred Gärtner (Papier mit Björn Griesbach und Florian Jung). The financial crisis and the macroeconomics curriculum. A survey among undergraduate instructors in Europe and the United States. 86th Annual Conference, Western Economic Association International, San Diego, 29 June – 3 July.

Florian Jung. (Papier mit Uwe Sunde). Lipset Reconsidered: A Rational Theory of the Stability of Democracy. Jahrestagung der American Economic Association, Detroit, 6.-9. Januar 2011.

Florian Jung (Papier mit Uwe Sunde). Inequality, Development, and the Stability of Democracy - Lipset and Three Critical Junctures in German History. Macro Lunch, Yale University, New Haven, 24 Februar. 2011.

Florian Jung (Papier mit Uwe Sunde). Inequality, Development, and the Stability of Democracy - Lipset and Three Critical Junctures in German History. Annual Conference of the International Society for New Institutional Economics, Stanford University, Palo Alto, 16-18 Juni. 2011.

## ■ Lehre

### ■ Frühjahrssemester 2011

- Makroökonomik III, Vorlesung und Selbststudium, ca. 150 Studierende (Gärtner)
- Makroökonomik III, Übungen und Tutoriat, ca. 75 Studierende (Griesbach)
- Macroeconomics III, Übungen und Tutoriat, ca. 75 Studierende (Mennillo)

### ■ Herbstsemester 2011

- Makroökonomik II, Vorlesung und Selbststudium, ca. 1150 Studierende (Gärtner)
- Macroeconomics II, Vorlesung und Selbststudium, ca. 150 Studierende (Gärtner)
- Makroökonomik II, Übungen und Tutoriat, ca. 120 Studierende (Griesbach)
- Makroökonomik II, Übungen und Tutoriat, ca. 120 Studierende (Zierow)
- Macroeconomics II, Übungen und Tutoriat, ca. 120 Studierende (Mennillo)
- Fälle und Anwendungen zur Makroökonomik, 25 Studierende (Gärtner)

## ■ Nachwuchs

### ■ Dissertationen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts arbeiteten im Jahre 2011 an den folgenden Dissertationsprojekten:

#### ■ Björn Griesbach. *Finanzmärkte und kurzfristige Konjunkturschwankungen*

Dynamic-Stochastic-General-Equilibrium-Modelle befassen sich mit der Frage nach der Entstehung und den Auswirkungen von kurzfristigen Konjunkturschwankungen. In dieser Arbeit soll diese Fragestellung weiter vertieft werden. Insbesondere gilt es, den Einfluss der Finanzmärkte und deren zunehmender Globalisierung zu berücksichtigen. Theoretisch, als auch empirisch, sollen darüber hinaus folgende Fragen behandelt werden: Was sind die Konsequenzen von Konjunkturzyklen auf das langfristige Wachstum? Wie kann das Risiko eines Abschwungs postuliert und berechnet werden? Können, beziehungsweise dürfen Konjunkturzyklen verhindert werden?

#### ■ Florian Jung. *Income Inequality, Economic Development, and Political Institutions (abgeschlossen)*

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Frage der Entstehung und Ausprägung politischer Regime in Gesellschaften, in welchen Fähigkeiten und Ressourcen ungleich verteilt sind. Im Rahmen einer spieltheoretischen Analyse zeigt sich, dass die Verteilung der produktionsrelevanten Faktoren in der Gesellschaft der zentrale Bestimmungsfaktor politischer Institutionen ist. Demokratien können nur in einem relativ ausgeglichenen wirtschaftlichen Umfeld wachsen. Bei ausgeprägter Ungleichheit entstehen eher undemokratische Institutionen, etwa in Form von Oligarchien oder Massendiktaturen. Diese theoretischen Ergebnisse werden in einem ökonometrischen Teil auch empirisch untermauert.

#### ■ Giulia Mennillo. *Der wirtschaftliche Frieden*

Das eigene volkswirtschaftliche Gewicht scheint sich unter Industrienationen sowie Schwellenländern als die Zielvariable im Zentrum geopolitischer Interessen zu etablieren. Nach Kant sind der Geist des Handels und der des Krieges in der langen Frist inkompatibel. In dieser Dissertation soll der Frage nachgegangen werden, ob ein sich ständig intensivierender Austausch von Gütern, Dienstleistungen und Kapital zu einer derart hohen Interdependenzdichte führt, die das klassische Kriegsszenario für die partizipierenden Akteure als Handlungsoption ausschliesst und eine Substitution der Kriegsführungsweise durch wirtschaftliche Waffen nahelegt. Ob ein Wettbewerb um ökonomische Zielgrössen die Disposition zum Krieg sich wirtschaftlich integrierender Staaten tatsächlich verringern kann, soll anhand eines systematischen Vergleichs zwischen der ersten Globalisierungswelle vor den beiden Weltkriegen und der Gegenwart untersucht werden.

## ■ Administrative und externe Aufgaben

Manfred Gärtner hatte im Berichtsjahr neben seiner Mitgliedschaft im Senat und in der neu gegründeten School of Economics and Political Science (SEPS) den Vorsitz des Promotionsausschusses der SEPS inne und war Mitglied des Profilsbereichs Wirtschaftspolitik. Er fungierte als Gutachter für wissenschaftliche Zeitschriften und vertrat die SEPS in der Rekurskommission der Universität St. Gallen. Schliesslich beteiligte er sich an der öffentlichen Diskussion über die europäische Verschuldungskrise in diversen Medien (Details finden sich weiter oben in diesem Bericht).

## Prof. Dr. Stefan Bühler

### ■ Forschung

#### ■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich das Team um Stefan Bühler im wesentlichen mit drei Themenbereichen

##### ■ **Industrieökonomik und Wettbewerbspolitik**

In diesem Forschungsbereich werden verschiedene Projekte bearbeitet. Im Zentrum steht die ökonomische Analyse von unverbindlichen Preisempfehlungen von Herstellern an Händler. Dieses Thema ist in der industrieökonomischen Literatur bisher kaum untersucht worden und bietet zahlreiche interessante theoretische und empirische Fragestellungen. Darüber hinaus sind weitere Arbeiten im Bereich vertikale Beziehungen geplant. Untersucht werden sollen unter anderem die möglichen Wettbewerbswirkungen einer vertraglichen Einschränkung des Online-Handels.

##### ■ **Regulierung**

Im Bereich der Regulierungsökonomik steht die Analyse von Investitionsanreizen in Netzindustrien (Telekommunikation, Elektrizität, etc.) im Vordergrund. Eigene Arbeiten zu den Auswirkungen der Liberalisierung auf die Investitionsanreize sollen weiterentwickelt und verfeinert werden. Weitere Arbeiten zur Interaktion von öffentlichen und privaten Infrastrukturinvestitionen (etwa im Bereich der Glasfasernetze) sind in Vorbereitung. Ein grösseres empirisches Projekt zur Analyse des Schwarzfahrens in öffentlichen Verkehrsmitteln – speziell im Raum Zürich – wird mit Kollegen an der Universität Zürich in Angriff genommen.

##### ■ **Internationaler Handel**

Auf der Basis der schweizerischen Betriebszählungsstatistik werden verschiedene Fragestellungen aus dem Bereich der New Trade Theory empirisch untersucht. Ein spezielles Augenmerk gilt den Auswirkungen der Bilateralen Verträge I zwischen der Schweiz und der EU auf die schweizerische Volkswirtschaft. Bestehende Arbeiten zu den Effekten auf das Wachstum (auf disaggregierter Ebene) und die vertikale Struktur von Schweizer Firmen werden verfeinert und weiterentwickelt.

#### ■ Publikationen

##### ■ **Internationalen Fachzeitschriften**

Stefan Bühler und Dennis L. Gärtner (forthcoming), Making Sense of Non-Binding Retail-Price Recommendations. *American Economic Review*.

Stefan Buehler, Christian Kaiser und Franz Jaeger (forthcoming), The Geographic Determinants of Bankruptcy Evidence from Switzerland, *Small Business Economics*.

Stefan Buehler und Daniel Halbheer (2011), Selling When Brand Image Matters, *Journal of Institutional and Theoretical Economics* 167(1), 102-118.

Thorsten Hau, Dirk Burghardt und Walter Brenner (2011): Multihoming, Content Delivery Networks, and the Market for Internet Connectivity, *Telecommunications Policy* 35(6), 532-542.

### ■ **Arbeitspapiere**

Stefan Bühler und Daniel Halbheer: Persuading Consumers With Social Attitudes. University of St. Gallen, Department of Economics Discussion Paper 1117 and CESifo Working Paper 3470.

Stefan Bühler, Marco Helm und Michael Lechner: Trade Liberalization and Growth: Plant-Level Evidence from Switzerland. University of St. Gallen, Department of Economics Discussion Paper 1133.

Stefan Bühler und Dirk Burghardt: Globalization and Vertical Structure: An Empirical Investigation.

Buehler, Stefan und Simon Wey: When Do State-Owned Firms Crowd Out Private Investment?

## ■ **Lehre**

Stefan Bühler hatte im Berichtsjahr als SNF-Professur ein reduziertes Lehrdeputat.

### ■ **Frühjahrssemester 2011**

- Literature Seminar (PEF) (Stefan Bühler)
- The Economics of European Integration (Executive M.B.L.) (Stefan Bühler)
- Research Seminar in Economics (SEPS) (Stefan Bühler)

### ■ **Herbstsemester 2011**

- Industrial Organization (MEcon/MiQEF) (Stefan Bühler)
- Antitrust Law and Economics (MLE) (Stefan Bühler und Peter Hettich)
- Research Seminar in Economics (SEPS) (Stefan Bühler)

## ■ **Nachwuchs**

### ■ **Dissertationen**

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten im Jahre 2011 an Dissertationsprojekten:

#### ■ **Dirk Burghardt: Essays in Industrial Organization (vorläufiger Titel)**

In dieser Forschungsarbeit geht es um die empirische Untersuchung von Firmenverhalten. Grundlage für die Analyse bildet vor allem die Betriebszählungsstatistik des Schweizeri-

schen Bundesamts für Statistik. In einem ersten Projekt, zusammen mit Marco Helm, wird untersucht, welche Auswirkungen Fusionen und Übernahmen auf die Beschäftigten in übernommenen Firmen oder Arbeitsstätten haben. Es stellt sich unter anderem heraus, dass die relative Grösse eines Deals (also die Grösse der übernommenen Arbeitsstätten relativ zum Käuferunternehmen) einen negativen Einfluss auf die Beschäftigungsentwicklung hat. Eine mögliche Erklärung hierfür stellt die Ressourcenbeschränkung von Unternehmen dar. In einem zweiten Projekt, zusammen mit Stefan Bühler, wird untersucht, wie sich sinkende Handelsbarrieren auf vertikale Firmenstrukturen in der Schweiz auswirken. Obwohl die internationale Handelstheorie starke Vorhersagen macht, gibt es hierzu bisher kaum empirische Evidenz. Ein Ereignis welches verwendet wird, um die Auswirkungen ökonometrisch zu identifizieren ist ein Abkommen über die gemeinsame Anerkennung von Konformitätsbewertungen für Industrieprodukte, welches die Schweiz als Bestandteil der Bilateralen I mit der Europäischen Union geschlossen hat. Ein weiteres Projekt analysiert die Auswirkung vertikaler Fusionen auf den Wettbewerb.

### **I Marco Helm: Essays in Empirical Industrial Organization (vorläufiger Titel)**

In dieser empirischen Arbeit werden mit unterschiedlichen ökonometrischen Methoden (OLS, Matching, Difference-in-Differences) ökonomische Fragestellungen untersucht. In einem ersten Projekt wird analysiert, inwiefern eine Fusion oder Übernahme das Beschäftigungswachstum in übernommenen Arbeitsstätten beeinflusst. Es kann gezeigt werden, dass die relative "deal size" von entscheidender Bedeutung ist, das heisst, das Wachstum der Beschäftigung ist umso grösser je kleiner die zu integrierenden Betriebseinheiten relativ zur übernehmenden Firma sind. Finanzrestriktionen sind hier eine entscheidende Ursache. In einem zweiten Projekt werden die Auswirkungen der Bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft auf das Wachstum der schweizerischen Firmen untersucht. Es wird gezeigt, dass zwischen 1 und 2 Prozent zusätzliches Wachstum dieser Öffnung der Märkte zugerechnet werden kann. In einem dritten Projekt wird im gleichen Zusammenhang die Auswirkung auf die Austrittswahrscheinlichkeit von Firmen betrachtet. Im Unterschied zu den Vorhersagen der „Neuesten Handelstheorie“ wird eine Verringerung der Austrittswahrscheinlichkeit von Firmen um ca. 1,5 Prozentpunkte geschätzt. Berücksichtigt man die relativ hohe Wettbewerbsfähigkeit der von der Liberalisierung betroffenen Industrien, so kann dieses Ergebnis erklärt werden..

## **■ Administrative und externe Aufgaben**

Stefan Bühler hat im Berichtsjahr Verantwortung in den Programmkommissionen der volkswirtschaftlichen Masterprogramme und der Bachelor- und Masterprogramme in Law and Economics übernommen. Zudem war er als Vizepräsident der Wettbewerbskommission in Bern tätig.

## Prof. Dr. Christian Keuschnigg

### ■ Forschung

#### ■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich das Team um Christian Keuschnigg neben allgemeinen Fragen des öffentlichen Sektors aktuell mit zwei Themenbereichen.

##### ■ Finanzierung, Kapitalmarkt und wirtschaftliche Entwicklung

Im Rahmen eines vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts (Corporate Finance and Economic Performance) untersucht die Forschergruppe, wie sich in einer Wirtschaft mit heterogenen Firmen Kapitalmarktfriktionen auf Kapitalallokation und wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Innovative Wachstumsunternehmen haben besonders häufig Schwierigkeiten im Zugang zu externer Finanzierung. Durch institutionelle Reformen und wirtschaftspolitische Massnahmen können Finanzierungsbeschränkungen entschärft und somit mehr von überdurchschnittlich rentablen Investitionen realisiert werden. Es wird gezeigt, wie die Steuerpolitik zwischen Unternehmen in unterschiedlichen finanziellen Regimes umverteilen, die Effizienz der Kapitalallokation beeinflussen und damit innovationsgetriebenes Wachstum fördern kann. Auch wird untersucht, wie die Kapitalmarktentwicklung die Herausbildung von komparativen Vorteilen in innovativen Sektoren, die besonders stark von externer Finanzierung abhängen, fördern kann.

##### ■ Reform des Sozialstaates

Dieser Forschungsbereich untersucht, wie die sozialen Wohlfahrtssysteme angepasst werden sollen, wenn die Bevölkerung rasch altert und die Arbeitsverhältnisse als Folge von Globalisierung und Innovation prekärer und volatiler werden. Die Alterung erfordert eine mechanische Anhebung des Ruhestandsalters und macht andere, effizienzsteigernde Reformen im Umlage- und Kapitaldeckungssystem der Alterssicherung dringlicher. Dazu gehört auch die Idee von Sparkonten in der Arbeitslosenversicherung. Die Arbeiten betonen, dass eine Reform des Sozialstaats nach der Idee einer Flexicurity-Politik (Kombination von Versicherung, Flexibilität und aktiver Arbeitsmarktpolitik) ist besser mit dem Prozess der kreativen Zerstörung vereinbar als andere Reformmodelle.

### ■ Publikationen

#### ■ Bücher

Christian Keuschnigg, Mirela Keuschnigg und Martin Kolmar. Eine Steuerreform für Deutschland, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 2011.

#### ■ Publikationen in internationalen Fachzeitschriften

Christian Keuschnigg und Mirela Keuschnigg. Transition Strategies in Enacting Fundamental Tax Reform, National Tax Journal 65, 2012, erscheint demnächst.

Christian Keuschnigg. The Design of Capital Income Taxation: Reflections on the Mirrlees Review, Fiscal Studies 32(3), 2011, 437-452.

Christian Keuschnigg, Mirela Keuschnigg und Christian Jaag. Aging and the Financing of Social Security in Switzerland, Swiss Journal of Economics and Statistics 147, 2011, 181-231.

## I Arbeitspapiere

Christian Keuschnigg und Evelyn Ribi. Profit Taxes and Finance Constraints, CEPR DP 7433, CESifo DP 2914, revidiert Januar 2012.

Christian Keuschnigg und Michael D. Devereux. The Arm's Length Principle and Distortions to Multinational Firm Organization, Oxford University Centre of Business Taxation, CEPR DP 7375, revidiert Oktober 2011.

Peter Egger, Christian Keuschnigg, Valeria Merlo und Georg Wamser. Corporate Taxes, Internal Borrowing, and the Lending Capacity Within Multinational Firms, September 30, 2011.

Peter Egger, Christian Keuschnigg und Hannes Winner. Taxation and Incorporation, revidiert Juli 2011.

Peter Egger und Christian Keuschnigg. Innovation, Trade and Finance, CEPR DP No. 8467, revidiert Juni 2011.

Walter H. Fisher und Christian Keuschnigg. Life-Cycle Unemployment, Retirement, and Parametric Pension Reform, Mai 2011.

Christian Keuschnigg und Evelyn Ribi. Profit Taxation, Innovation and the Financing of Heterogeneous Firms, CEPR DP 7626, revidiert Februar 2011.

Peter Egger und Christian Keuschnigg. Access to Credit and Comparative Advantage, revidiert Februar 2011.

## ■ Lehre

### Frühjahrssemester 2011

- I Public Economics, Masterprogramme MEcon und MiQEF (Wahlpflichtkurs).

### ■ Herbstsemester 2011

- I Microeconomics II: Incentive Theory, Masterprogramme MEcon (Pflichtkurs) und MiQEF (Wahlpflichtkurs).
- I Entrepreneurial Finance and Venture Capital, Masterprogramme MEcon, MiQEF und MBF (Wahlpflichtkurs).

## ■ Nachwuchs

### ■ Dissertationen

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten im Jahre 2011 an den folgenden Dissertationen:

#### I Thomas Davoine: Essays on public finance and consumer behavior

Die Dissertation beschäftigt sich mit der Arbeitsmarktpolitik und dem Konsumverhalten. Ein Teil untersucht den Effekt der Arbeitslosenversicherung, aktiver Arbeitsmarktpolitik und Steuern auf die Beschäftigung und die Wohlfahrt. Ein weiterer Teil versucht die empirische

Verteilung von Vermögen zu erklären, indem das Wachstumsmodell von Ramsey mit dem Haushaltsmodell von Becker kombiniert wird.

### ■ Alexander Gruber: Banking, Public Finance and Business Cycles

Alexander Gruber ist in der ersten Kursphase und wird in seiner Dissertation die Wechselwirkungen zwischen dem Bankensektor, den Staatsschulden und dem realen Sektor sowie die Bestimmungsgrößen der Synchronisation von Konjunkturzyklen in der Eurozone untersuchen.

### ■ Tina Schaller: Taxation of Banks

Tina Schaller ist in der ersten Kursphase und wird ihre Dissertation zum Thema Besteuerung von Banken verfassen.

### ■ Philip Schuster: Optimal Policy in Models of Search Unemployment with Frictions and Externalities

Philip Schusters Dissertation beschäftigt sich mit der Charakterisierung optimaler Arbeitsmarktpolitik für verschiedene Erweiterungen des Diamond-Mortensen-Pissarides Modells. Der Fokus liegt auf dem optimalen Einsatz von Instrumenten wie Arbeitslosengeld, Kündigungsschutz, Einstellungsbeihilfen etc. zur Korrektur von diversen Marktversagen und Externalitäten.

### ■ Niklaus Wallimann: Essays in Health and Disability Insurance

Niklaus Wallimanns Dissertation untersucht die optimale Ausgestaltung der Invaliditätsversicherung durch die Erweiterung des Modells von Diamond und Sheshinski um eine zeitliche Dimension und die Möglichkeit eines induzierten Zuflusses beim Instrument der Teilinvalidenrente. Weiterhin untersucht er, ob eine Einführung von Gesundheitssparkonten in ein steuerfinanziertes Krankenversicherungssystem zu einer Paretoverbesserung führen kann.

## ■ Alumni

Mit Ende 2011 wechselten Thomas Davoine und Philip Schuster als wissenschaftliche Mitarbeiter an das Institut für Höhere Studien in Wien und bleiben gleichzeitig externe Doktoranden des Programms PhD in Economics and Finance an der Universität St. Gallen. Philip Schuster hat seine Dissertation zur Begutachtung eingereicht, Thomas Davoine wird im Laufe des Jahres 2012 einreichen.

## ■ Administrative und externe Aufgaben

Christian Keuschnigg ist Vorsitzender des finanzwissenschaftlichen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik und Research Fellow der Forschungsnetzwerke CEPR, London, CESifo, München, Center for Business Taxation, Oxford, und NetSpar, Tilburg.

Er war lokaler Organisator des Annual CEPR Public Policy Symposiums am 27./28. Mai 2011 in Zürich, mit einer Paneldiskussion zum Mirrlees Tax Review. Er ist Herausgeber des Journals FinanzArchiv/Public Finance Analysis, seit 2009. Er ist assoziierter Herausgeber des Journals 'European Economic Review', seit 2011. Er ist assoziierter Herausgeber des Journals 'Journal of Pension Economics and Finance', seit 2010. Er leitet die Programmkommission der beiden Masterprogramme MEcon (Master in Economics) und MiQEF (Master in Economics and Finance). Der Kommission gehören auch Francesco Audrino und Uwe Sunde an.

## Prof. Dr. Martin Kolmar

### ■ Forschung

#### ■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich das Team um Martin Kolmar in den nächsten Jahren mit drei Themenbereichen.

##### ■ Social Identities and Globalization

In diesem Forschungsprojekt geht es um die Untersuchung der Konsequenzen des sogenannten parochialen Verhaltens bei Menschen. Dieses äussert sich in verstärkter Kooperationsbereitschaft gegenüber Mitgliedern einer sogenannten "Ingroup" und gegebenenfalls feindseligem Verhalten gegenüber Mitgliedern einer "Outgroup". Diese Verhaltenstheorie hat in den vergangenen Jahren Rückhalt aus der Sozialpsychologie, den Neurowissenschaften und der Evolutionsbiologie erhalten und hat das Potenzial, eine Menge von Verhaltensanomalien im bezüglich des klassischen ökonomischen Verhaltensparadigmas der Ökonomik zu erklären. Ingroup und Outgroup bestimmen sich durch kommunikative Prozesse und lassen sich als soziale Identitäten der Individuen konzeptionell erfassen. In diesem Projekt geht es darum besser zu verstehen, wie sich soziale Identitäten bilden und welche Konsequenzen sie für das Verhalten von Individuen und ihre Interaktion haben. Dabei steht insbesondere der Anwendungsbereich der Globalisierung im Zentrum der Aufmerksamkeit.

##### ■ Intergenerative Justice

In Problemen wie Staatsverschuldung, Rentensysteme, Wachstum und Nachhaltigkeit, Bevölkerungswachstum und Klimawandel basieren ökonomische Modelle auf bestimmten normativen Prämissen. Üblicherweise wird von einer Maximierung einer intergenerativen utilitaristischen oder Max-Min Wohlfahrtsfunktion ausgegangen, um die Frage nach einer optimalen gesellschaftlichen Sparrate bzw. einer optimalen Bevölkerungswachstumsrate zu bestimmen (so z.B. beim Stern-Report über die Auswirkungen des Klimawandels). Es ist auffällig, dass es einen grossen Abstand zwischen der pragmatisch-ökonomischen Herangehensweise an das Problem und der philosophischen Debatte über die Fundierung normativer Konzepte zur Beurteilung von Fragen der Gerechtigkeit zwischen Generationen gibt. In diesem Projekt wird versucht, diese Lücke in dem Sinne zu überbrücken, dass eine Verbindung zwischen den ökonomischen Kriterien und ihren philosophischen Fundierungen herzustellen um ein besseres Gefühl für die normative Legitimität ökonomischer Analysen zu bekommen. Insbesondere wird dabei auf das Problem eingegangen, dass Entscheidungen, die zukünftige Generationen betreffen, Unsicherheiten in sich tragen, die quantitativ und qualitativ über die hinausgehen, die man in Problemen rein intragenerativer Art zu tun hat. Zur Lösung der oben angesprochenen Fragen nach Wachstum etc. geht man von bestimmten informationstheoretischen Vorgaben bezüglich der heutigen Antizipierbarkeit der zukünftigen Konsequenzen heutigen Verhaltens aus, die häufig nicht gerechtfertigt erscheinen. Welchen Einfluss die Integration "tieferer" Formen der Unsicherheit auf unsere Wahrnehmung intergenerativer Gerechtigkeit haben, ist Ziel dieses Projekts.

##### ■ Group Contests

Eine grosse Klasse ökonomischer Phänomene lassen sich als Wettkämpfe zwischen Gruppen verstehen. Beispiele hierfür sind Sportwettkämpfe, militärische Konflikte, Lobbying und politische Einflussnahme, Durchsetzung von Rechten, Patentrennen, Werbung, Teamanreize in Unternehmen, etc. Auch manche Oligopolmärkte funktionieren wie ein Wettkampf. Die bisherige Literatur zu Gruppenwettkämpfen ging von zwei vereinfachenden Annahmen aus. Zum einen wurde der Beitrag der Gruppe zum Wettkampf als durch die Summe der Beiträge

ihrer Mitglieder modelliert. Zum anderen wurde von dem Problem der Anreizstrukturierung innerhalb der Gruppe abstrahiert. Daher waren die Hypothesen aus diesen Theorien häufig empirisch nicht belegbar. In diesem Projekt werden beide Annahmen aufgehoben und durch allgemeinere (und realistischere) Annahmen ersetzt. Zum einen wird zugelassen, dass innerhalb einer Gruppe durch soziale Interaktion (z.B. durch Prozesse von Spezialisierung und Tausch) Organisationsweisen möglich werden, die dazu führen, dass das Gruppenergebnis nicht der Summe der Einzelbeiträge entsprechen muss. Zum anderen wird das Problem der Anreizsteuerung innerhalb einer Gruppe genauer untersucht.

## ■ Publikationen

### ■ Bücher

Eine Steuerreform für Deutschland, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 2011 (with Christian Keuschnigg and Mirela Keuschnigg).

### ■ Zur Publikation in internationalen Fachzeitschriften angenommen

Do Parachutes Discipline Managers? An Analysis of Takeover Battles, forthcoming: International Journal of Law and Economics (with Oliver Fabel).

Decentralized Financing of Spillover Goods by Means of User Fees, forthcoming: International Tax and Public Finance (with Clemens Fuest).

Contests and the Private Production of Public Goods, forthcoming: Southern Economic Journal (with Andreas Wagener).

Intra-Generational Externalities and Inter-Generational Redistribution, forthcoming: Journal of Pension Economics (with Volker Meier)

### ■ Arbeitspapiere

Philipp Denter und Dana Sisak: The effect of polls in political campaigns: A dynamic contest model.

Philipp Denter: Political campaigns with specialized candidates.

Philipp Denter, John Morgan und Dana Sisak: "Where ignorance is bliss, tis folly to be wise": Transparency in contests.

Philipp Denter und Dana Sisak: Imperfect property rights: The role of heterogeneity and uncertainty.

Martin Kolmar und Hendrik Rommeswinkel: Contests with Group-Specific Public-Goods Prizes and CES-Impact Functions CESifo Working Paper 3136 (revised version).

Martin Kolmar und Hendrik Rommeswinkel: Determinants of the Group-Size Paradox, CESifo Working Paper Series No. 3362 (revised version).

Martin Kolmar und Dana Sisak: Multi-Prize Contests as Incentive Mechanisms for the Provision of Public Goods with Heterogenous Agents, U. of St. Gallen Law & Economics Working Paper No. 2008-26.

Martin Kolmar und Andreas Wagener: Tax Competition with Formula Apportionment: The Interaction between Tax Base and Sharing Mechanism, CESifo-Working Papers 2097 (revised version).

Martin Kolmar: On the Endogenous Determination of Private and Common-Pool and Club- and Public Goods with Costly Exclusion.

Martin Kolmar und Kristoffel Grechenig: The State's Enforcement Monopoly and the Private Protection of Property, MPI Collective Goods Preprint, No. 2011/24.

Hendrik Rommeswinkel: A Causal Measure of Freedom.

## ■ Lehre

### ■ Frühjahrssemester 2011

Martin Kolmar hatte im FS 2011 ein Forschungssemester und hielt daher keine Vorlesungen an der Universität St. Gallen.

- Public Economics, Master Course, SFSU, ca. 20 Studierende (Martin Kolmar)

### ■ Herbstsemester 2011

- Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Vorlesung, ca. 1300 Studierende (Kolmar)
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Selbststudium, ca. 1300 Studierende (Kolmar)
- Mikroökonomik 2, Vorlesung, ca. 1000 Studierende (Kolmar)
- Mikroökonomik 2, Selbststudium, ca. 1000 Studierende (Kolmar)
- PEF Literature Seminar, ca. 20 Studierende (Kolmar)
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Übungen (Mehmetaj)
- Mikroökonomik 2, Übungen (Rommewinkel)

## ■ Nachwuchs

### ■ Dissertationen

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten im Jahre 2011 an den folgenden Dissertationen

#### ■ Dana Sisak: Heterogeneity in Contests

In dieser Arbeit geht es um Fragen nach der Rolle von Heterogenität zwischen Akteuren in Wettkampfsituationen. Frau Sisak hat dazu drei unterschiedliche Fragen untersucht. In einem ersten Projekt ging es um die Frage, ob und wie sich mit Hilfe von Mehrpreiswettkämpfen die individuellen Anreize zur Bereitstellung öffentlicher Güter effizient strukturieren lassen. Die Ergebnisse zeigen, dass die bisherige positive Sicht nicht aufrechterhalten werden kann, wenn man Heterogenität annimmt. In einem zweiten Projekt ging es um die Frage, ob und wann Akteure in Wettkämpfen freiwillig relevante Informationen offenlegen. Die Ergebnisse zeigen, dass die dezentralen Entscheidungen effizient sind, so dass Politiken wie der "Information Disclosure Act" keine ökonomische Basis haben. In einem dritten Projekt betrachtete sie die Frage, ob davon auszugehen ist, dass ökonomische Gewinne durch freien Markteintritt auf null herunter konkurriert werden. Es wird experimentell gezeigt und theoretisch erklärt warum dies nicht so ist. Im Jahre 2011 hat Frau Dana Sisak ihre Dissertation zum Thema "Heterogeneity in Contests" erfolgreich abgeschlossen.

### **I Philipp Denter: Essays on Political Economy Contests**

In dieser Arbeit werden anhand von Wettkampfmodellen politökonomische Fragen untersucht. Einerseits wird betrachtet, inwiefern öffentliche Meinungsumfragen (Polls) einen Wahlkampf beeinflussen. Unter allgemeinen Bedingungen kann gezeigt werden, dass in Ländern mit Mehrheitswahlrecht Polls bestehende Popularitätsunterschiede weiter verstärken. In einem zweiten Projekt wird ein Modell entwickelt, das erklärt, wieso die Vorhersagen der "Issue-Ownership-Theorie" des Wahlkampfes oftmals nicht zutreffen, wie in jüngeren empirischen Studien häufig gezeigt wurde. In einem dritten Projekt werden verpflichtende Transparenzvorschriften untersucht und gezeigt, dass Transparenz oft einen hohen Preis in Form von aggressivem, gesellschaftlich nicht wünschenswertem Wettbewerb hat. In einem vierten Projekt wird der Frage nachgegangen, inwieweit asymmetrisch verteilte Informationen hinreichend sein können, um imperfekte durchgesetzte Eigentumsrechte zu erklären.

### **I Ermira Mehmetaj: Social Identity and Globalization**

In dieser Arbeit geht es darum, besser zu verstehen, welchen Einfluss Globalisierungsprozesse wie die Integration von Kapitalmärkten und Migration Einfluss nehmen auf das Selbstverständnis von Individuen in Form ihrer sozialen Identitäten, und wie soziale Identitäten wiederum Einfluss nehmen auf die Gestaltung von Politik. Dieses Projekt basiert auf verhaltens-theoretischen Modellen, die in der Sozialpsychologie und Evolutionsbiologie entwickelt wurden und die derzeit in verschiedenen Bereichen der ökonomischen Forschung Anwendung finden. In dem Projekt werden Fragen nach der Entwicklung nationalstaatlicher Wohlfahrtsstaatsmodelle gestellt und Erklärungen für den Aufstieg neuer, rechtskonservativer Parteien in Europa entwickelt.

### **I Hendrik Rommeswinkel : Causal Measures of Freedom (vorläufiger Titel)**

Thema der Dissertation ist Grundlagenforschung zu Freiheitsmassen in mikroökonomischen Modellen in denen Individuen miteinander interagieren. Ziel ist es, Masse zu bestimmen, welche unsere Intuition widerspiegeln und durch plausible Axiome charakterisiert werden. Das Projekt reicht sowohl in die Philosophie als auch in die Ökonomie: Aus der ökonomischen Perspektive sind Freiheitsmasse als normative Kriterien interessant, welche Alternativen zu wohlfahrtsbasierten Kriterien bieten. Charakterisierungen von Massen auf Basis von Axiomen helfen dabei, die in der Praxis angewendeten Masse und ihre normativen Annahmen zu verstehen oder zu entwickeln.

Auf der philosophischen Seite bestehen Rückkopplungen durch die Übersetzung von Freiheitstheorien und den daran angehängten Debatten in formale Modelle. Dies bietet möglicherweise neue Perspektiven auf den Kompatibilismus und erlaubt formale Zugänge zur Relation von Freiheit zu Macht und zu Verantwortung.

## **■ Alumni**

Seit diesem Jahr ist mit Frau Dr. Dana Sisak die erste Alumna, der als Mitarbeiterin von Martin Kolmar während seiner Zeit an der FGN gearbeitet hat, zu begrüßen. Frau Sisak hat eine Assistenzprofessur an der Erasmus-Universität Rotterdam angenommen.

## **■ Administrative und externe Aufgaben**

Martin Kolmar hat im Berichtsjahr neben seinen Aufgaben als stellvertretender Vorstand der School of Economics and Political Science an der HSG im Berichtsjahr Verantwortung in den Programmkommissionen der Assessmentstufe und der Bachelor- und Masterprogramme in Law and Economics, in der Kommission zur Reform der Assessmentstufe, als Mitglied der Forschungskommission der Universität St. Gallen und im wissenschaftlichen Beirat von "Challenge the Best" übernommen.

## Assistenzprofessoren

### Jochen Mankart

#### ■ Forschung

##### ■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich Jochen Mankart in den nächsten Jahren mit folgenden Themenbereichen.

##### ■ Quantitatives Bankenmodell

In diesem Forschungsprojekt wird ein quantitatives Modell des Geschäftsbankenwesens entwickelt. Die letzte Finanzkrise hat gezeigt, dass viele Banken einen zu hohen Verschuldungsgrad aufwiesen. Daher werden im Moment die Eigenkapitalanforderungen an Banken in vielen Ländern erhöht. Ob die optimale Höhe neun, 15 oder 30 Prozent ist, ist eine quantitative Frage, deren Antwort nach einem quantitativen Modell verlangt. Daher wird ein intertemporales Bankenmodell entwickelt in dem Banken über ihre Kreditvergabe, kurzfristigen Anlagen und Refinanzierungsentscheidungen ihren Gewinn maximieren. All dies geschieht jedoch unter Unsicherheit, so dass es beispielsweise passieren kann, dass eine Bank, die hohe Kreditausfälle zu verzeichnen hat, Konkurs anmelden muss. In einem ersten Schritt wurden aus den Bilanzdaten aller US Geschäftsbanken, die stochastischen Prozesse, die die Unsicherheit abbilden, geschätzt. Diese stochastischen Prozesse dienen als Input für das Modell. In einem Teilprojekt sollen auch Ansteckungsprozesse zwischen Banken, beispielsweise über den Interbankenmarkt, weiter untersucht werden.

##### ■ Haushaltbesteuerung und friktionale Arbeitsmärkte

In diesem Projekt wird untersucht wie sich die Besteuerung auf die Arbeitsangebotsentscheidung einzelner Haushaltsmitglieder auswirkt, wenn es Friktionen auf dem Arbeitsmarkt gibt. Dabei wird insbesondere auf die unterschiedlichen Wirkungen der Individual- und der Familienbesteuerung eingegangen. Das Projekt baut auf zwei Bereichen auf: Zum einen auf den klassischen Modellen friktionaler Arbeitsmärkte und der Sucharbeitslosigkeit, für die 2010 die Nobelpreise verliehen wurden. Zum anderen auf den makroökonomischen Modellen heterogener Agenten und unvollkommener Finanzmärkte. Dabei werden in den meisten Fällen die Entscheidungsträger als Individuen und nicht als Familien modelliert. Arbeitsteilung und Risikoversicherung sind aber wichtige ökonomische Aspekte von Familien. In einem ersten Beitrag wird gezeigt, dass der Eintritt in den Arbeitsmarkt eines Ehepartners, der zuvor nicht erwerbstätig war, hilft das Familieneinkommen zu sichern, wenn der andere Partner arbeitslos wurde. Bei Friktionen auf dem Arbeitsmarkt erhöht sich die Chance, dass wenigstens einer der beiden dann Arbeitssuchenden eine Stelle findet wenn beide suchen, signifikant.

##### ■ Publikationen

##### ■ Arbeitspapiere

Jochen Mankart und Rigas Oikonomou: Household Search and the Aggregate Economy

Jochen Mankart und Giacomo Rodano: Personal Bankruptcy Law, Debt Portfolios and Entrepreneurship (revised)

Jochen Mankart: The Optimal Chapter 7 Exemption Level in a Life-cycle Model with Asset Portfolios (revised)

Jochen Mankart, Alex Michaelides und Spyros Pagratis: A Quantitative Model of Banking

## ■ Lehre

### ■ Frühjahrssemester 2011

- Theorie und Politik der Finanzmärkte , ca. 50 Studierende
- Internationale Makroökonomik, ca. 30 Studierende
- Integrationsseminar 3: Globalisierung im Master of Law and Economics Program, ca. 30 Studierende

### ■ Herbstsemester 2011

- Consumption and Incomplete Markets , Vorlesung und Übung, 6 Studierende
- Advanced Macroeconomics II, ca. 50 Studierende
- Heterogenous Agent Macroeconomics , PhD Kurs am DIW Berlin, 10 Studierende

## ■ Administrative und externe Aufgaben

Jochen Mankart organisiert das Brown Bag Seminar der volkswirtschaftlichen Abteilung in dem Mitglieder des Fachbereichs ihre Arbeiten vorstellen.

## Catherine Roux

### ■ Forschung

#### ■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich Catherine Roux in den nächsten Jahren mit folgenden zwei Themenbereichen.

##### I **Collusive Relationships and Oligopoly Experiments**

Dieses Forschungsprojekt befasst sich mit diversen ökonomischen Aspekten von wettbewerbswidrigen Oligopolabsprachen und mit der experimentellen Untersuchung solcher. Dieses Projekt besteht aus drei Teilen.

Der erste Teil befasst sich mit der Stabilität von Oligopolabsprachen in relativ unkonzentrierten Märkten. Die Frage ist hier ob zielgerichtete Bestrafungsmethoden, welche den Kartellmitgliedern zur Verfügung stehen, zu Stabilität von Oligopolabsprachen zwischen einer grossen Anzahl von Firmen führen können. In der Praxis werden erfolgreiche Kartelle mit hoher Mitgliederzahl beobachtet. Die Existenz solch stabiler Absprachen steht im direkten Gegensatz zu sowohl den theoretischen industrie-ökonomischen Modellen als auch zu bestehenden experimentellen Untersuchungen.

Der zweite Teil des Projektes beschäftigt sich mit der Frage ob Reziprozität für die Stabilität von Oligopolabsprachen relevant ist und wenn ja, wie reziproke Reaktionen der Wettbewerber in einem experimentellen Kontext isoliert werden können.

Der dritte Teil der Studie untersucht den Einfluss von „Amnesty Plus“ auf die Bildung von Kartellen. Amnesty Plus ist ein besonderes Anreizsystem der amerikanischen Wettbewerbsbehörde und existiert in Europa nicht. Es richtet sich an Firmen die parallel in mehreren Kartellen tätig sind und deshalb Informationen über mehrere wettbewerbswidrige Absprachen gleichzeitig besitzen. Diese experimentelle Untersuchung der Effekte von Amnesty Plus basiert auf einer vorherigen theoretischen Studie von Catherine Roux welche aufzeigt unter welchen Umständen Amnesty Plus wettbewerbsfördernd bzw. wettbewerbschädigend ist.

##### I **Joint Ownership of Patents and Product-Market Competition**

Dieses Forschungsprojekt ist eine theoretische und empirische Untersuchung der wettbewerbsrechtlichen Verbindung von Oligopolabsprachen auf Technologie – und Produkt-Märkten. Insbesondere stellt sich hier die Frage ob wettbewerbswidrige Zusammenschlüsse von Firmen in Produkt-Märkten durch gemeinsamen Besitz von Patenten begünstigt oder sogar aktiv gefördert werden. Drastische Unterschiede in den Regulierungen zu den Veto-Rechten der gemeinsamen Eigentümer in der USA und Europa erlauben die wettbewerbsrechtlichen Konsequenzen von gemeinsamem Besitz von Patenten für Absprachen aufzuzeigen. Das ultimative Ziel dieses Projektes ist zu analysieren ob Forschungsgemeinschaften zwischen Firmen, die im selben Produkt-Markt interagieren und sich für den gemeinsamen Besitz von Patenten entscheiden, ein höheres wettbewerbschädigendes Potenzial haben.

## ■ Publikationen

### ■ Buchkapitel

Roux, Catherine (2011). Antitrust Enforcement and Parallel Cartels: Past Experience and Challenges Ahead. In Palazzo, G. & Wentland, M. (Ed.), Responsible Management for the XXIst Century (pp.13-20), Pearson.

### ■ Arbeitspapiere

Roux, Catherine and Yassine Lefouili. Leniency Programs for Multimarket Firms: The Effect of Amnesty Plus on Cartel Formation. International Journal of Industrial Organization, 3rd round.

Collusive Relationships and Targeted Punishment: Number Effects in Cournot Oligopolies (with Christian Thöni)

The Impact of Joint Patents on Incentives to License: Evidence from the US and Europe (with Andrea Fosfuri and Christian Helmers)

Explicit versus Tacit Collusion - Welfare Effects of a Ban on Information Sharing in Oligopoly (with Dennis L. Gärtner)

Amnesty Plus and Multimarket Collusion: An Experiment

## ■ Lehre

### ■ Herbstsemester 2011

- Behavioral Industrial Organization , Vorlesung, ca. 40 Studierende.
- Microeconomics II, Vorlesung, ca. 70 Studierende.
- Microeconomics II, Selbststudium, ca. 70 Studierende.
- Microeconomics II, Übungen (Jan Schumacher)

## Carlo Strub

### ■ Forschung

#### ■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich Carlo Strub in den nächsten Jahren mit folgenden Themenbereichen.

##### ■ Dynamische Programmierung

MakroökonomInnen beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit den Auswirkungen von individuellen oder politischen Entscheidungen über die Zeit. Moderne dynamische Modelle erlauben zum Beispiel folgende Probleme zu studieren: In welchem Monat soll eine Firma, welche kurz vor dem Konkurs steht, den Konkurs effektiv anmelden? Unter welchen finanziellen Umständen sollen Eltern voll- oder teilzeit arbeiten? Ab welcher schulischen Leistung des Kindes und finanziellen Mitteln der Familie lohnt sich ein Studium mehr als eine Berufslehre?

Bei den genannten Beispielen geht es um diskrete Entscheidungen (z.B. ja/nein). Die oft verwendeten Methoden der Dynamischen Programmierung sind im Bereich solcher diskreter Entscheidungsprobleme noch unvollständig. Zusammen mit Andrew Clausen arbeitet Carlo Strub an den mathematischen Grundlagen, um solche Probleme besser verstehen und lösen zu können.

##### ■ Bank Runs

Immer wieder kommt es vor, dass Anleger das Vertrauen in ihre Bank vollständig verlieren und deshalb so rasch als möglich versuchen, alle ihre Einlagen abziehen. Es findet ein sogenannter „Bank Run“ statt (da früher tatsächlich zur Bank gerannt wurde). Eine vom Staat oft angewendete Lösung ist die Rettung der Bank mit umfangreichen Krediten. Dieses Projekt studiert die Wohlfahrtskosten solcher Rettungsaktionen und alternative Lösungsansätze. Das Projekt wurde 2011 finanziell vom Forschungsbereich Wirtschaftspolitik der Universität St. Gallen unterstützt.

#### ■ Publikationen

##### ■ Arbeitspapiere

Money Cycles (2011, mit A. Clausen, Economics Working Paper Series University of St. Gallen)

### ■ Preise

- Young Economist Award 2011 der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

## ■ Lehre

### ■ Frühjahrssemester 2011

- Advanced Macroeconomics III (Master); ca. 50 Studierende
- Dynamic Programming (Kontextstudium Master); ca. 10 Studierende
- Seminar: The Sveriges Riksbank Prize in Economic Science in Memory of Alfred Nobel (Master); ca. 10 Studierende
- Seminar: The Sveriges Riksbank Prize in Economic Science in Memory of Alfred Nobel (Bachelor); ca. 10 Studierende

### ■ Herbstsemester 2011

- Advanced Macroeconomics II (Master); ca. 50 Studierende
- Monetary Theory (Master); ca. 10 Studierende
- Monetary Economics (Bachelor); ca. 40 Studierende

## ■ Administrative und externe Aufgaben

Carlo Strub ist Vertreter des Mittelbaus in der Versammlung der School of Economics and Political Science